



# Örtliches Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neustadt an der Weinstraße

- Zentrale Auftaktveranstaltung -  
07. Juli 2022  
BBS Neustadt



# Agenda

- **Das Ingenieurbüro ipr Consult**
- **Das Projektteam**
- **Starkregen und Hochwasser**
- **Hochwasser – und Starkregenvorsorgekonzept**
- **Vorgehen und aktueller Projektstand**
- **Ablaufplan**
- **Bürgerbeteiligung in Zeiten der Pandemie**
- **Hochwassergefährdung am Speyerbach**
- **Fragen u. Diskussion**



# Unser Unternehmen



**Ingenieurgesellschaft  
Pappon+Riedel mbH  
Wiesenstraße 58  
67433 Neustadt / Weinstraße**

**Gründung: 1970**

**Mitarbeiter: 30**

**Projekte: > 7.000**

**Geschäftsführung:**

**Jürgen Göbel**

**Prokuristen:**

**P. Bader, B. Hebensberger**





# Das Projektteam

- **Dipl.-Ing. Peter Bader (Projektleitung)**
  - Planvorlageberechtigung nach § 103 LWG
  - Projektleiter (u.a. Hochwasservorsorgekonzept VG Wonnegau, VG Annweiler)
- **Christian Langhauser, M.Sc.**
  - Projektingenieur (u.a. Hochwasservorsorgekonzept VG Wonnegau, VG Annweiler)
- **Thorsten Sorg, B.Eng.**
  - Zertifizierter Fachplaner Regenwassermanagement

Bearbeitungszeitraum: ca. 16 Monate



## Was bedeutet Starkregen?

- große Niederschlagsmengen in kurzer Zeit
- meist in einem räumlich begrenzten Gebiet
- Vorhersage schwierig und nur sehr kurzfristig → sehr kurze bzw. keine Vorwarnzeit
- in Verbindung mit Gewitterfronten in der Zeit Mai – September
- kleine Bäche können zu reißenden Strömen werden
- Oberflächenabflüsse auch abseits von Gewässern

### Starkregenrisiko

### Hochwasserrisiko





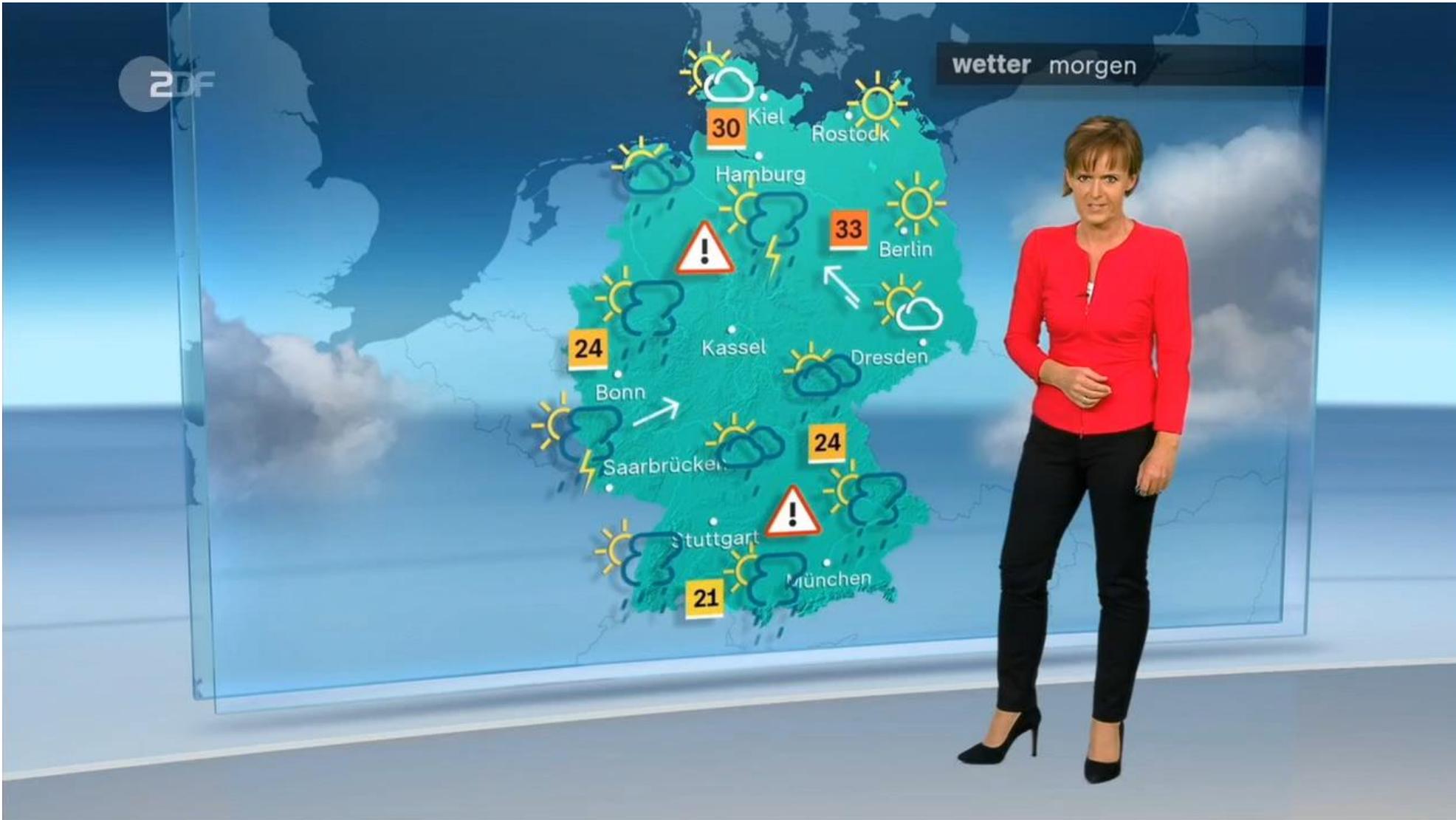
## Starkregen in drei Warnstufen (DWD)

WARNEREIGNIS	SCHWELLENWERT	DARSTELLUNG	STUFE
<b>Starkregen</b>	15 bis 25 l/m <sup>2</sup> in 1 Stunde 20 bis 35 l/m <sup>2</sup> in 6 Stunden		2
<b>Heftiger Starkregen</b>	25-40 l/m <sup>2</sup> in 1 Stunde 35-60 l/m <sup>2</sup> in 6 Stunden		3
<b>Extrem heftiger Starkregen</b>	> 40 l/m <sup>2</sup> in 1 Stunde > 60 l/m <sup>2</sup> in 6 Stunden		4

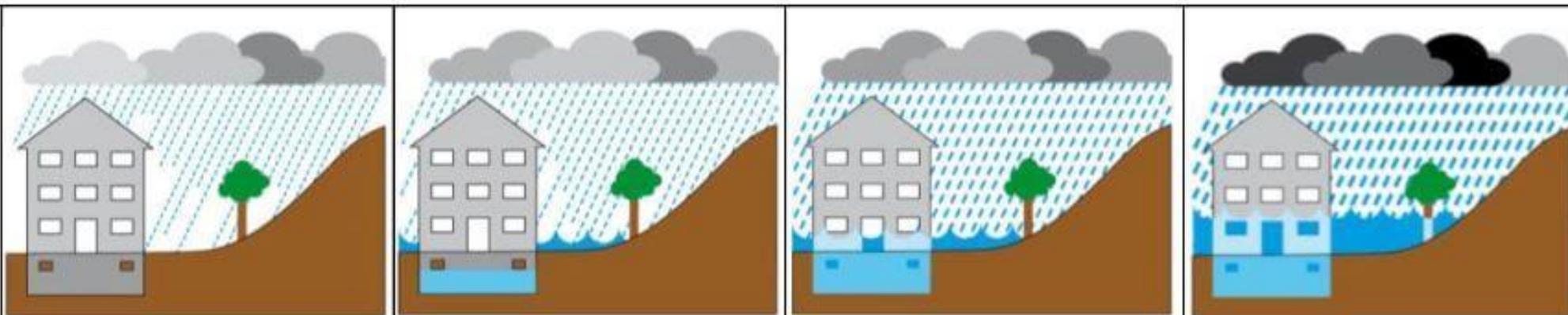
→ **Markante  
Wetterwarnung**

→ **Unwetterwarnung**

→ **Warnung vor  
extremen  
Unwettern**



Quelle: ZDF Mediathek  
heute journal vom 23.06.2022



© Emschergenossenschaft/Lippeverband

Wertebereiche des ortsbezogenen Starkregenindex (1 -12) auf Basis von Erhöhungsfaktoren

Wiederkehrzeit $T_n$ [a]	1	2	3	5	10	20	30	50	100	> 100				
Kategorie	Starkregen				intensiver Starkregen			außergewöhnlicher Starkregen		extremer Starkregen				
Starkregenindex SRI [-]	1	1	2	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Öffentliches Entwässerungssystem (inkl. Rückstausicherung in Gebäuden)													
	Verkehrs- und Freiflächen (temporärer Einstau)													
	technischer-konstruktiver Objektschutz (öffentlich und privat)													

Beitrag zum Überflutungsschutz    hoch    mittel    gering



## Verletzlichkeit von Gebieten gegenüber Starkregen, abhängig von...

- Topographie
- Versiegelungsgrad
- Bebauungsdichte
- Örtliche Besonderheiten

## Zusammenhang zwischen globalem Temperaturanstieg u. Änderung des Niederschlagsgeschehens

- Höhere Lufttemperatur  
→ größere Wasserdampfaufnahme in der Luft
- Prognose: Starkregen u. Sturzfluten werden zunehmen
- Beobachtung: in den letzten 15 Jahren regional vermehrtes Auftreten von Starkregenereignissen



## ... plötzliches Auftreten, meist ohne Vorwarnzeit → **schwer kalkulierbares Überschwemmungsrisiko**

- **Extreme Strömungskräfte**
- **Erosion von wertvollen Ackerboden**
- **Transport von Treibgut**
- **Schlamm eintrag in Ortschaften**
- **Eindringendes Wasser in Keller u. Wohnungen**
- **Zerstörung von Gebäuden u. Infrastruktur**
- **Umweltschäden, z.B. durch aufschwimmende Öltanks**

**Starkregen kann JEDE Kommune treffen!**

**→ VORSORGE als  
GEMEINSCHAFTSAUFGABE**



**Wild abfließend**



**Ausuferung  
von Bächen**



**Sturzbäche in  
Tiefenlinien**



**Ausuferung  
von Gräben**



**wasserführende  
Straßen**



**Überlastung der  
Kanalisation**



**Erosion**



**Erosionen an  
Bauwerken**



**Schäden an Fahrzeugen**



**Verschlammung**



**Aufschwimmende  
Öl-/ Gastanks**



**durch Flutwelle  
mitgerissene Gegenstände**



## → **VORSORGE** als **GEMEINSCHAFTSAUFGABE** → Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

### WAS ?

- Verbesserung der **Hochwasser- und Starkregenvorsorge**
- Intensive **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger**

### WARUM ?

- Gefährdung durch **sommerliche Gewitter in Verbindung mit Starkregenereignissen**

### WER ?

- **Gemeinschaftsaufgabe** (Bund, Land, Kommune u. jede betroffene Person)
- „**Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann**, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, [...]“ (§ 5 Abs. 2 WHG - Allgemeine Sorgfaltspflichten)

### WIE ?

- Analyse der Gefährdungssituation → Maßnahmenentwicklung → Maßnahmenumsetzung
- Konzept wird bis zu 90 % vom Land RLP gefördert



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

- **Startgespräch mit den maßgeblich Projektbeteiligten**
- **Grundlagenermittlung**
- **Ortsbegehungen - Defizitanalyse**
- **Zentrale Auftaktveranstaltung**
- **Maßnahmenvorschläge**
- **Bürgerbeteiligung I – öffentliche Ortsbegehungen**
- **Bürgerbeteiligung II - Workshop**
- **Bürgerbeteiligung III – Workshop**
- **Maßnahmenkonkretisierung u. -priorisierung**
- **Fertigstellung**





# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

- **Startgespräch mit den maßgeblich Projektbeteiligten**
  - Allgemeines Vorgehen - Zeitplan – Priorisierung der Ortsteile –
- **Grundlagenermittlung**
  - Informationspaket Starkregenvorsorge, Kanalnetz, Außengebietsentwässerung
  - Gewässernetz
  - Vergangene Ereignisse (Sammeln von Doku-Material: Videos, Bilder, Einsatzschwerpunkte FW)



Die Heberschwemmung in Neufußt an der Saardt, Ende November 1882.





# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

STADTVERWALTUNG

Neustadt an der Weinstrasse

## ZEITUNGS-AUSSCHNITT

aus der Tageszeitung "DIE RHEINPFALZ" Nr. 241 vom 17.10.81



### Dann sackte der Wagen fast völlig ab

Die wundersame Verwandlung eines Kleinwagens in einen Schwimmwagen geschah am Donnerstagabend in der Bahnunterführung im Zuge der B 39 neu am südlichen Stadtausgang von Neustadt. Wie gestern bereits berichtet, war die Straße, bedingt durch die starken Regenfälle, überflutet. Kurz nach 18 Uhr versuchte ein 20jähriger Mann aus Neidenfels mit seinem Pkw die Fluten zu durchqueren. Als der Wagen immer tiefer ins Wasser geriet, wollte er das Vehikel stoppen; zu spät. Es schwamm auf und sackte langsam ab (Bild links), bis nur noch der Rest des Daches aus dem „Stausee“ schaute. Die Neustadter Feu-

erwehr rückte mit vier Mann aus, mit Hilfe einer Seilwinde wurde der Pkw aus dem etwa 1,40 Meter tiefen Wasser gezogen (Bild rechts). Zusätzliche Aufregung gab es noch, als der Polizei gemeldet worden war, ein Inasse sei verschwunden. Man befürchtete, dieser sei in den Fluten versunken. Doch war es glücklicherweise nur falscher Alarm. Wie gestern von der Polizei auf Anfrage zu erfahren war, hatte im Wagen nur der Fahrer gesessen. (Zur Ursache der Straßenüberflutung lesen Sie bitte auch „Wochen-Themen“)

no./Fotos: Salamor

## Rekordregen überschwemmt Straßen und Keller

96,7 Liter Niederschlag in 24 Stunden – 150 Wehrleute stundenlang im Einsatz – Geschäfte schwer geschädigt – Temperatursturz um zehn Grad

Schwere Schäden haben die heftigen Unwetter am Samstag vor allem in Neustadt angerichtet. Die Feuerwehr mußte ab 12.40 Uhr zu 120 Hilfeleistung ausrücken und hatte 150 Mann im Einsatz. Auch der Eigenbetrieb Stadtsorgung und der Bauhof waren mit Personal und Räumgerät im Einsatz. Alle Unterführungen im Stadtgebiet waren überflutet, die der Bundesstraße 39 nach Speyer war deshalb bis gestern morgen gesperrt. Innerhalb von 24 Stunden fielen mit 96,7 Litern pro Quadratmeter die wohl höchste Niederschlagsmenge in 24 Stunden in diesem Jahrhundert.

Nach Mitteilung der Polizei sind die Unterführung in der Landauer einen Meter tief unter Wasser, und trotz Absperrung seien immer wieder Autos hineingefahren. Auch aus der Unterführung der B 39 mußten zwei Autos herausgeschoben und eines abgeschleppt werden. Zeitweise überschwemmt war auch die Bundesstraße 36, weil das Rückhaltebecken in Hambach die Wassermassen nicht halten konnte. Übergelassen ist auch das Regenrückhaltebecken in Haardt in der Probstgasse.

„Wir hatten alle Einheiten alarmiert“, sagte gestern Stadtfeuerwehrinspekteur Gerd Winkelmann. Nur die Freiwillige Feuerwehr Geinsheim sei als Reserve für den Brandfall zurückgehalten worden, alle anderen Wehren seien im Einsatz gewesen um vor allem vollgeladene Keller und Baugruben zu leeren, Kanaldeckel einzusetzen und Absperrungen vorzunehmen. Größere Schäden habe es in den Technikräumen des Stadionbades gegeben, außerdem bei Möbel-Unger und dem Bekleidungshaus Adler, wo die gesamte Verkaufsfäche in Mitleidenschaft gezogen worden sei. Hier hätten die Wehren aus Edenkoben, Maikammer und Lambrecht beim Trockenlegen geholfen. Zahlrei-



In Lachen-Speyerdorf wurden Straßen überschwemmt.

che Einsätze gab es in Winzingen und in zahlreichen Geschäftshäusern und Banken in der Innenstadt.

Die meisten Notrufe seien zwischen 13 und 14 Uhr erfolgt, sagt Winkelmann, und bittet nachträglich um Verständnis, daß nicht allen Geschädigten sofort geholfen werden konnte. „Wir hatten eine Reihe von Notrufen, die keinen Aufschub duldeten, beispielsweise drohten in der Gutleuthausstraße Heizöltanks mit 7000 Litern Öl aufzuschwimmen und umzukippen.“ Erst gegen 18 Uhr entspannte sich die Lage. Erneute Einsätze wegen anhaltend starker Regenfälle gab es wieder gegen 22 Uhr. Glücklicherweise ein Fehlalarm sei

ein Brandalarm im Kübelweg gewesen, so Winkelmann. Hier habe offensichtlich ein Blitzschlag den Feuermelder ausgelöst.

In Deidesheim war kaum etwas für die Feuerwehrleute zu tun, berichtet Wehrführer Ludwig Anslinger. Lediglich in vier Keller war etwas Wasser eingedrungen. In Niederkirchen wurden zehn Keller und ein Neubau leergepumpt und das Sportheim vor eindringendem Wasser geschützt, erklärt Wehrführer Dieter Reinhardt. Die Maikammerwehr hatte nichts zu tun und half in Neustadt mit, wie Danny Dehn meldet.

„Kleinigkeiten“, sagt Wehrleiter Hans Dieter Müller über die Situation



Bei Möbel-Unger drang Wasser in die Verkaufsräume ein. (Fotos: Franck)

in Lambrecht. „Einige Straßen waren überschwemmt.“ Nachts wurde gemeldet, daß in Richtung Silbertal einige Bäume umgefallen waren, aber damit kamen die Lindenberger Feuerwehrleute zurecht.

Nach Angaben von Christian Müller von der Wetterstation Maikammer stellen die Niederschläge vom Samstag den neuen Höhepunkt der bis 1920 zurückreichenden Wetteraufzeichnungen im Raum Neustadt dar. Rekordhalter war bisher der Mai 1978, als an einem Tag 73,4 Liter gemessen worden waren. Bisher waren im Juli 11 Liter Regen gefallen, im Monatsdurchschnitt sind es normalerweise 59 Liter.

Müller erklärt die „explosionsartige Entladung“ damit, daß eine Kaltfront langsamer als erwartet vorge-rückt ist und auf die in den vergangenen Tagen stark aufgewärmten Luftmassen traf. An dieser extremen Luftmassengrenze hätte sich dann starke Gewitter aufgebaut. Noch in der Nacht von Freitag auf Samstag seien um 1 Uhr 29,4 Grad Celsius gemessen worden, um 12.45 Uhr dann schon wieder 30,3 Grad. Das Gewitter brachte einen heftigen Temperatursturz um mehr als 10 Grad: Um 13.30 Uhr war es nur noch 19,2 Grad Celsius warm. (git/cml/boe/jul/Fotos: Franck) Δ Weiterer Bericht: Politik/Südwest

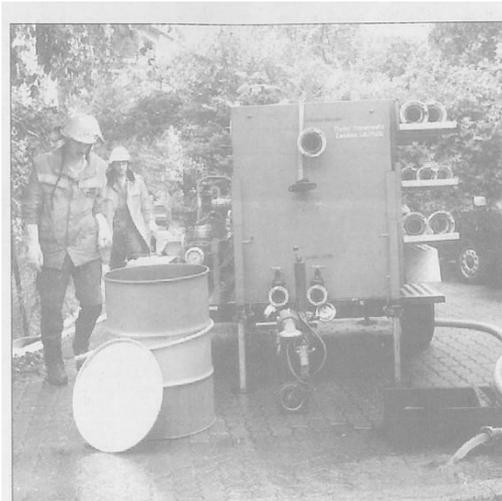
Die Rheinpfalz, 24.07.1995



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

## ■ Zentr. Auftaktveranstaltung

- Vorstellung Gesamtprojekt
- Vergangene Hochwasserereignisse
- Zeitplan und Möglichkeiten der aktiven Bürgerbeteiligung
- Vorstellung aktueller Projektstand



Mit einem Ölabscheider trennte die Freiwillige Feuerwehr Landau Heizöl von Regenwasser, nachdem in einem überfluteten Keller Heizöltanks aufgeschwommen und umgekippt waren. (Foto: Franck)

### Gegen Rückstau sichern

Schäden durch Wasser im Keller muß Eigentümer zahlen

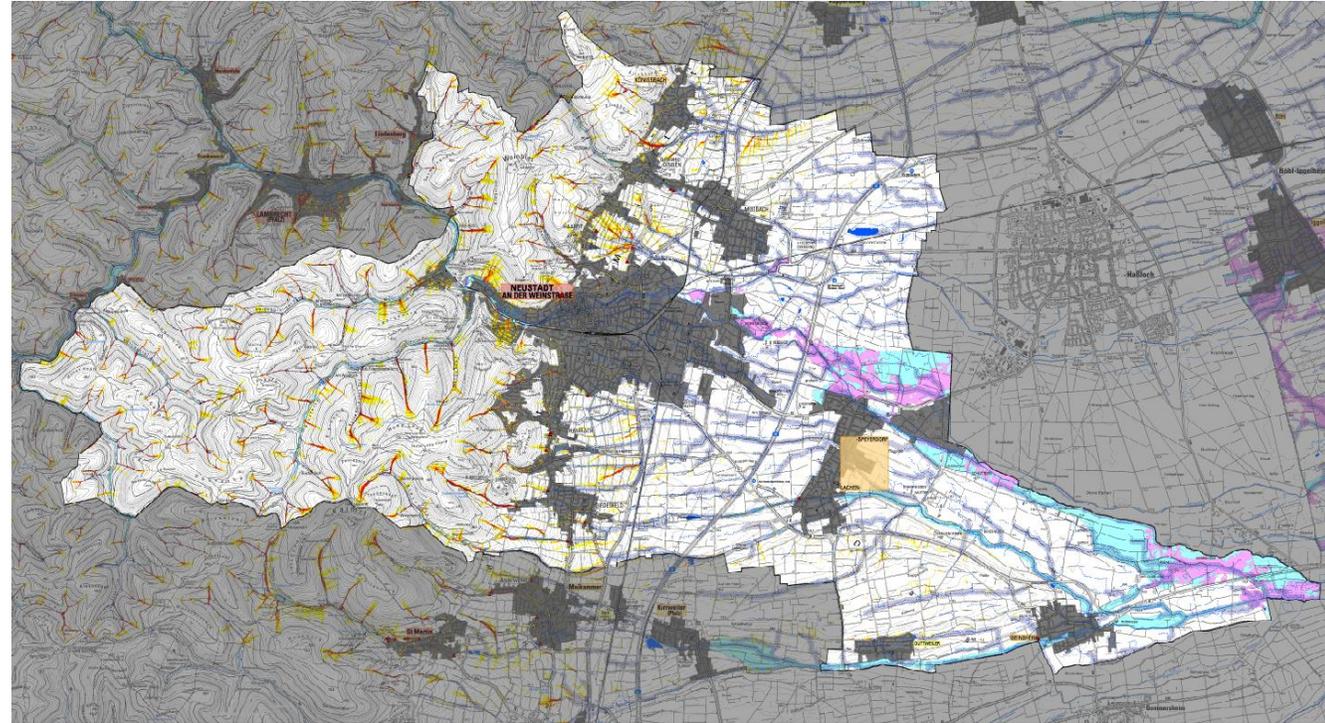
Nach wolkenbruchartigen Niederschlägen oder heftigen Gewittergüssen werden immer wieder Keller oder tiefliegende Räume überflutet. Die Ursache liegt darin, daß viele Gebäude immer noch nicht genügend gegen den sogenannten Kanalarückstau gesichert sind. Die Schäden, die dabei entstehen, muß der Hauseigentümer selbst tragen, weil er es versäumt hat, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um ein Eindringen des Abwassers zu verhindern.

Das Kanalnetz einer Stadt kann nicht so groß bemessen werden, daß es die denkbar größte Wassermenge eines Wolkenbruches oder Gewittergusses wie am Montagabend aufnehmen und ableiten kann, so die Stadtverwaltung auf Anfrage der *Rheinpfalz*. Finanziell wäre dazu wohl kaum eine Stadt in der Lage. Sie müßte andererseits die Anschlußberechtigten mit einem Kanalisationsbeitrag belasten, der für den einzelnen unerschwinglich wäre.

Bei extremen Witterungsverhältnissen müsse daher eine vorübergehende Überlastung des Entwässerungsnetzes und damit ein Rückstau in die Grundstücksentwässerungsanlagen in Kauf genommen werden. Durch den Rückstau in der Kanal-

hausanschlußleitung kann das Wasser aus den tief gelegenen Ablaufstellen, wie zum Beispiel Gullys, Ausgüssen, Waschmaschinenanschlüssen, frei in die anschließenden Räume austreten, falls diese Ablaufstellen nicht vorschriftsmäßig gesichert sind. Aus diesem Grund wird in der Bundesrepublik ein Teil der Vorsorge auf die Grundstückseigentümer verlagert, das heißt, sie sind verpflichtet, unterhalb der Rückstauenebene gelegene Räume selbst zu schützen.

Auch die Satzung über die Entwässerung der Grundstücke in Neustadt enthält eine solche, den Anschlußnehmer verpflichtende Bestimmung. Danach sind an das Kanalnetz angeschlossene rückstaugefährdete Räume durch den Einbau drucksicherer Leitungen und den Einbau von Putzstücken mit verschließbarem Deckel in den Revisionschächten der Grundleitungen und Absperrvorrichtungen, insbesondere Rückstaudoppelpfenschlüsse, die nur bei Bedarf geöffnet werden dürfen, oder durch den Einbau automatischer Gebeanlagen zu schützen. Als rückstaugefährdet sind alle unter der Rückstauenebene gelegenen Wasserablaufstellen anzusehen. Die Rückstauenebene ist in der Regel die Straßenoberkante. (se)



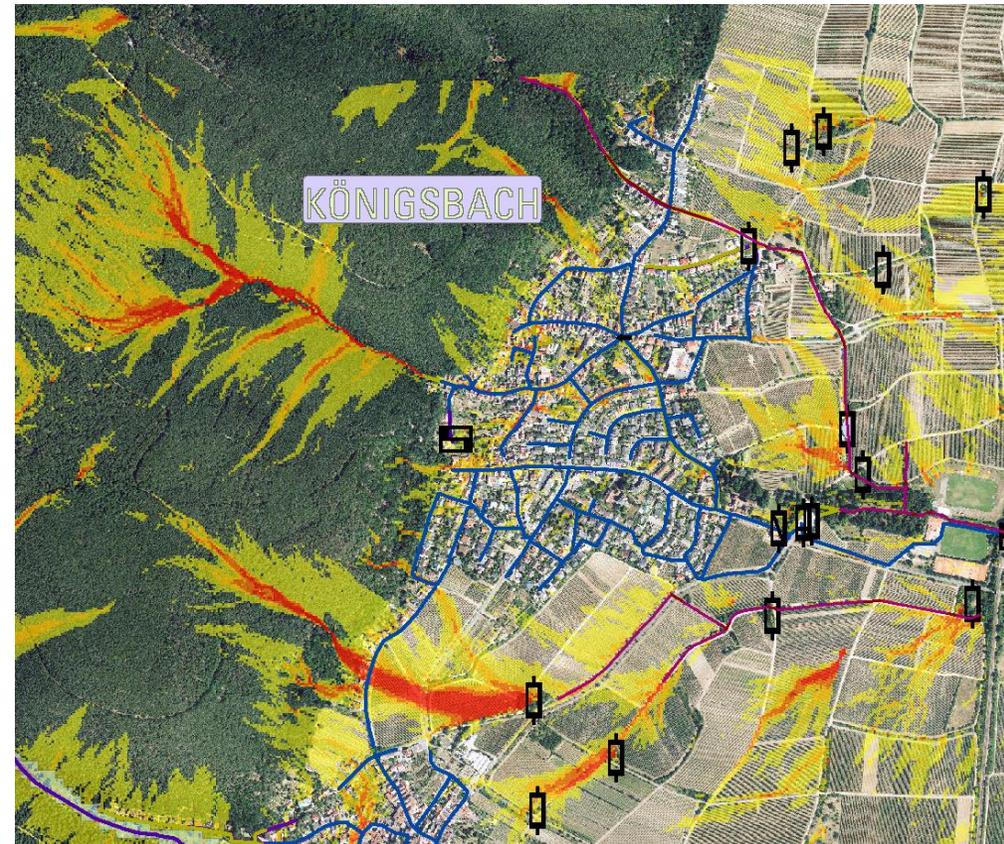
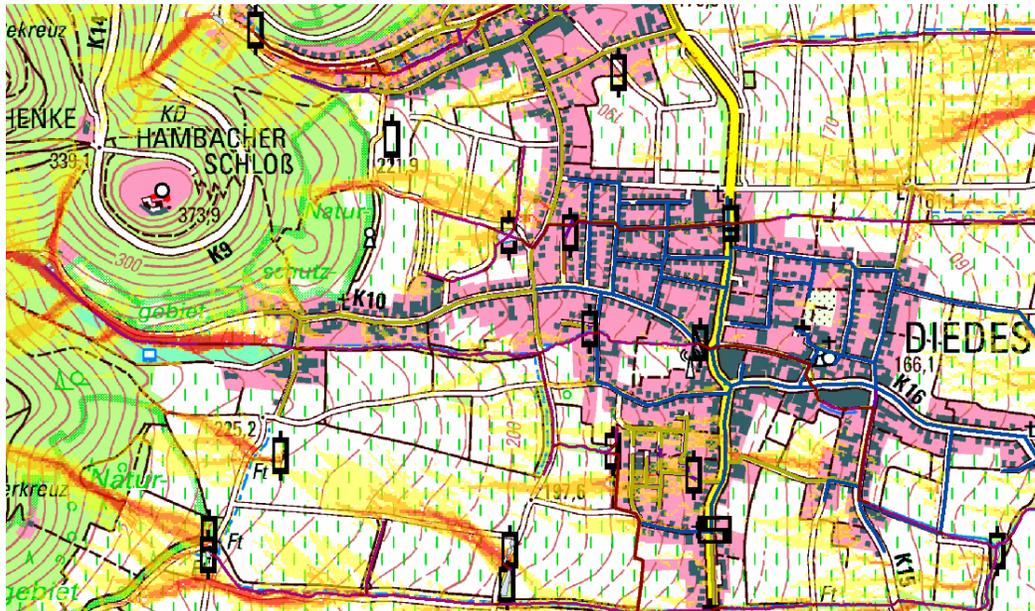
„Weinstraße stärken“



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

## Ortsbegehungen

- Beteiligte: Vertreter Stadt, Ortsbezirke, ESN, SGD, Feuerwehr, Bauern- u. Winznerschaft, etc.
- Erfassung kritischer Punkte → Defizitanalyse
- Abgleich mit verfügbaren Kartenmaterial
- Standorte Feuerwehreinsätze
- Dokumentation (GIS)

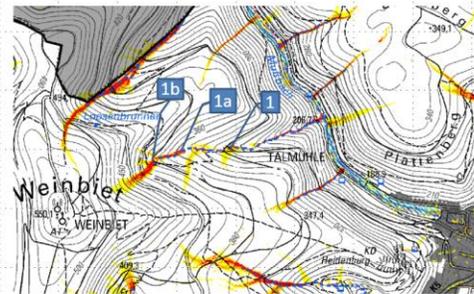




# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

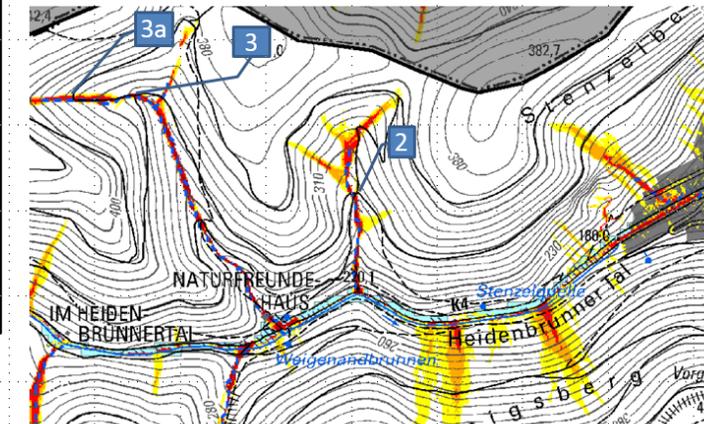
## Ortsbegehungen – Stadtwald am 20.01.2022

- Standort 1: „Kühnhunger“, oberhalb Gimmeldinger Tal**
- Trockental mit Wall ca. 2 m hoch in der Wegkurve
  - Durchlass in der Sohle, ca. DN400, Einlauf mit Lab verlegt, aber wohl dennoch funktionsfähig
  - parallel zur Wegkurve: Rundmulde mit Ablauf in eine lokale Senke → Versickerung
  - Option/Möglichkeit: Erhöhung der Kurve/Wall



**Standort 2: nördlich Naturfreundehaus Heidenbrunner Tal**

- „Wegspinne“
  - von oben: Wegerosion, begleitende Mulde
  - im Kurvenbereich: Verrohrung unter Weg hindurch
  - seitlich des Weges: Tiefenrinne leicht bewaldet
- Maßnahmenvorschläge: Wasser seitlich vom Weg in Tiefenrinne leiten (über Wasserspulen o. Quergefälle zur Tiefenlinie hin, aber kritisch wg. „Abrutschen Fahrzeuge“); innerhalb der Tiefenlinie: Senken ausgraben (+ evtl. am unteren Wegrand Wall aufschütten)





# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

## ■ Ortsbegehungen – (Stand 07.07.2022)

- 17.05.2022 → Gimmeldingen
- 30.05.2022 → Haardt
- 03.06.2022 → Hambach
- 09.06.2022 → Diedesfeld
- 10.06.2022 → Duttweiler
- 20.06.2022 → Mussbach
- 30.06.2022 → Königsbach
- 01.07.2022 → Lachen-Speyerdorf
- 14.07.2022 → Geinsheim
- evtl. 18.07.2022 → Kernstadt I (*steht noch aus*)
- evtl. 20.07.2022 → Kernstadt II (*steht noch aus*)



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

## ■ Dokumentation Ortsbegehungen



**NEUSTADT**  
AN DER WEINSTRASSE

**Starkregenvorsorgekonzept Stadt Neustadt an der Weinstraße**  
Ortsbegehung Haardt am 30.05.2022



**Standort 12: Graben nördlich Am Herzel**

- Nördlich der Bebauung verläuft ein Graben mit Sohle aus Betonhalbschalen (b = ca. 50 cm, t = ca. 50 cm)
- Graben hat keine gezielten Einläufe
- Zufluss bei Regen aus den angrenzenden Flächen
- Bankett entlang des Weges sollte bereichsweise abgeschält werden (+ evtl. Zulauffurten)
- weiter abwärts (12a + 12b): Zuläufe im Bereich der Wegkreuzungen sind stark versandet → sollten regelmäßig freigemacht werden (regelmäßige Unterhaltung), evtl. zusätzliche Befestigung des letzten Zulaufbereiches mit Pflaster
- im Bereich der Wegquerung (12b) fließt das Wasser teilweise über den Weg nach Süden Richtung bebauter Ortslage
- Hier Pflastermulde quer über den Weg anlegen (b = 2 – 3 m, t = ca. 10 – 20 cm) mit Ableitung (Fließrinne) über den Hang (→ Hangsicherung!) mit Anschluss an den unterhalb weiterführenden Graben





30.05.2022

[www.iPr-consult.de](http://www.iPr-consult.de)

18



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

- **Dokumentation Ortsbegehungen – erste Erkenntnisse**

- Wichtig:**
- **Pflege/Unterhaltung/Optimierung bestehender Systeme**
  - **regelmäßige Unterhaltung von Gewässern und Gräben**
  - **Privater Objektschutz in Senkenlagen bzw. entlang kritischer Fließwege**
  - **Wasserrückhalt in der Fläche → Forst und Landwirtschaft**



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

## Maßnahmenvorschläge

- unabhängig von Kosten, Grundbesitz u. Realisierbarkeit
- Maßnahmenlisten

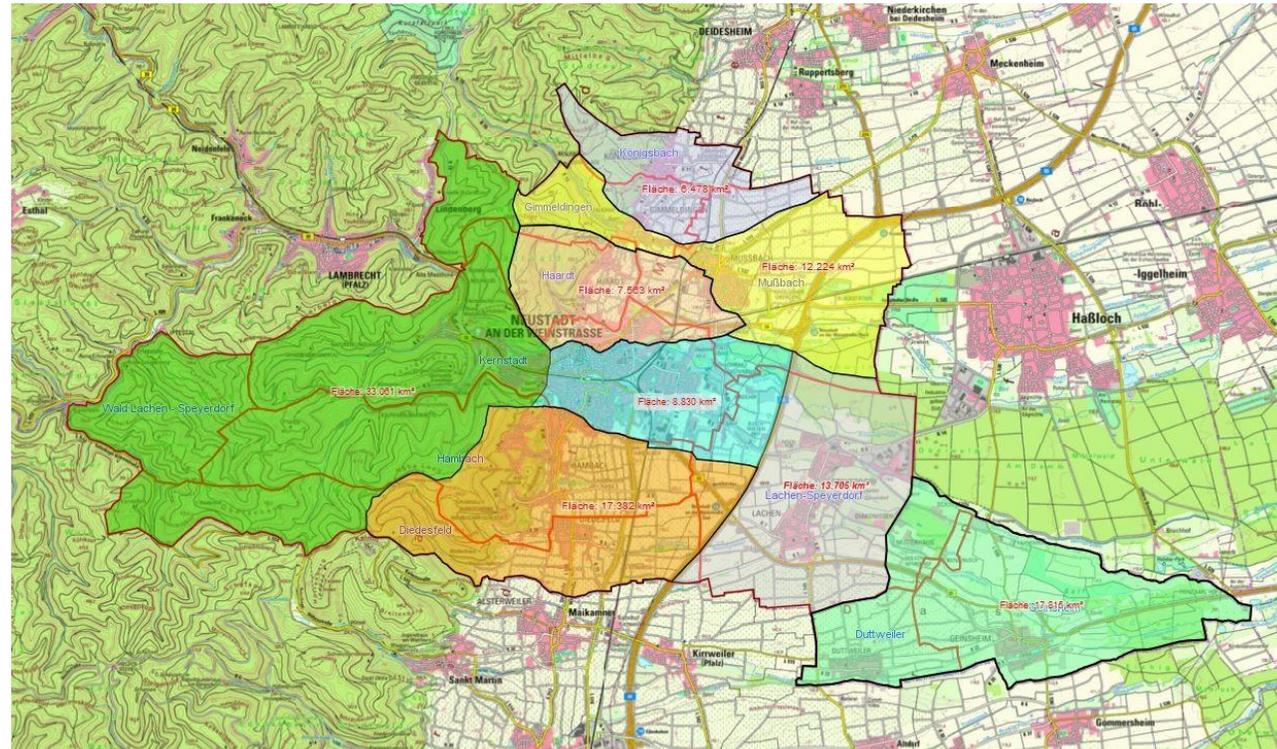
Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-t/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Standort	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
<b>A</b>	<b>Optimierung der Außengebietsentwässerung</b>									
<b>A.Abw.1</b>	Außengebietszuflüsse "Im vorderen Großthal"						#DIV/0!			
5 + 6	Der Straße im "Im vorderen Großthal" fließen von Westen her Außengebietszuflüsse zu. Über Kastenrinnen (2 x Rehbergstraße, DN300 + DN400), Straßeneinläufe und einen Sandfang werden diese gefasst. Probleme bei Starkregen sind aus diesem Bereich nicht bekannt. Dennoch sollten die Einläufe regelmäßig gereinigt werden.									
regelmäßige Reinigung der Kastenrinnen, des Sandfangs und der Straßeneinläufe										



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

## ■ Bürgerbeteiligung I - Öffentliche Ortsbegehungen

- Beteiligte: Vertreter Stadt, Ortsbezirke, Feuerwehr, Bauern- u. Winzernschaft, interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Erfassung weitere kritischer Punkte → Defizitanalyse
- Maßnahmenvorschläge an beispielhaften Standorten
- Vorgegebene Route





# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

## ■ Bürgerbeteiligung II – Workshop

- z.B.: 1. Königsbach; 2. Gimmeldingen + Mussbach; 3. Haardt; 4. Kernstadt (evtl. 2 Veranstaltungen), 5. Hambach + Diedesfeld; 6. Lachen-Speyerdorf; 7. Geinsheim + Duttweiler
- Vorstellung Defizitanalyse und erste Maßnahmenvorschläge
- Ergänzung Defizitanalyse
- Weitere Themen (z.B. Gewässeruntrahmung, privater Objektschutz, Versicherungsschutz, etc.)





# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

- **Bürgerbeteiligung - Workshop**
  - Bei Bedarf, z.B. Workshop für Bauern- und Winzer

**Allgemeine Maßnahmen**

**Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung in der Landwirtschaft**

**Ziel:**

- Verstärkter Wasserrückhalt in der Fläche
- Reduzierung von Bodenerosion

*„Je höher die Oberflächenrauigkeit und je mehr Landschaftselemente vorhanden sind, desto mehr Wasser kann in der Fläche in kleinen Mulden, Gräben, Tümpeln, Feldgehölzen, Feldrainen, etc. zurückgehalten werden.“*

**Maßnahmen:**

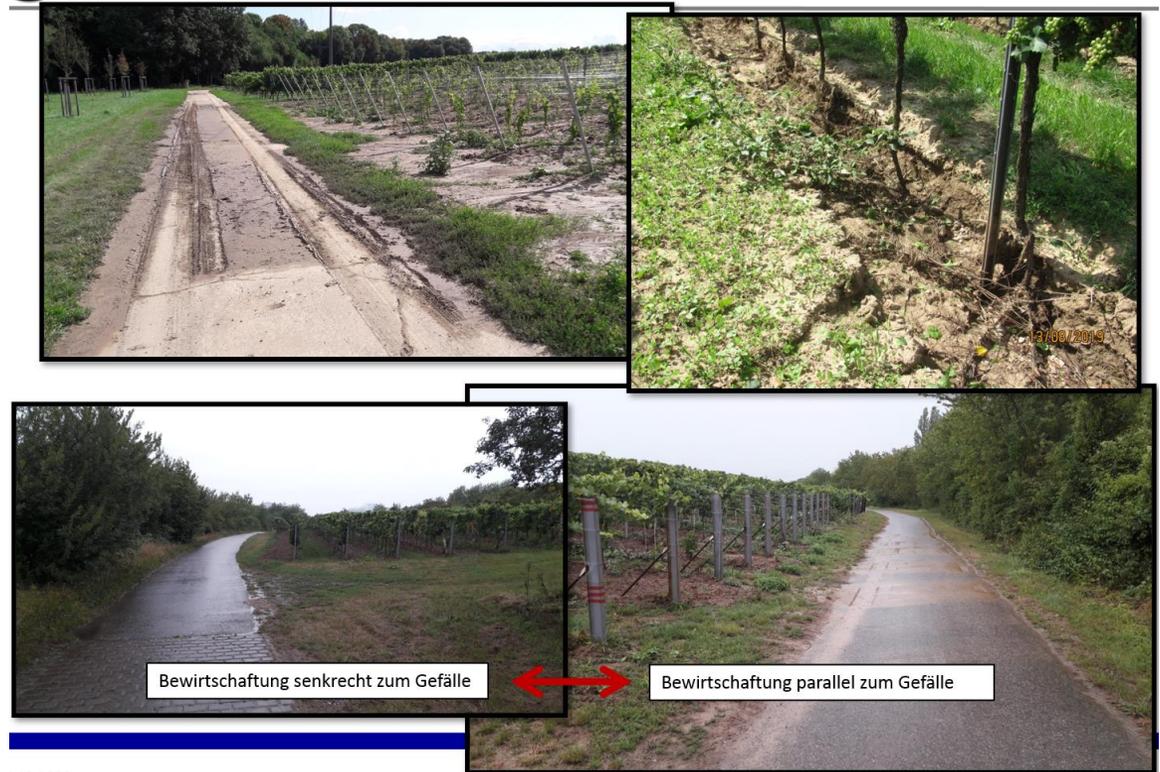
- Bodenabdeckung durch Pflanzen fördern
- pfluglose, konservierende Bodenbearbeitung
- Anbau von Zwischenfrüchten u. Untersaaten kurzfristig
- Herstellung von Wiesenquerstreifen mittel-/ langfristig
- Bewirtschaftung quer zum Hang
- Anpflanzung von abflussbremsenden Gehölz- u. Grünstreifen in ackerbaulich genutzten Tiefenlinien
- Verzicht auf Drainagen

**Programm: „Gewässerschonende Landwirtschaft“ (Land Rheinland-Pfalz)**  
→ finanzielle Unterstützung für Zusammenarbeit von Landwirtschaft u. Wasserwirtschaft

10.12.2020

www.ipr-consult.de

24





# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

- **Maßnahmenkonkretisierung und Konzeptentwurf**
  - Kostenschätzung
  - Aufwand-/ Nutzenverhältnis
  - Träger
  - Priorisierung



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung <sup>1)</sup>			Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf								
			gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1, 2, 3	3, 2, 1	gut, mittel, schlecht			kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	gering, mittel, hoch
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare									
<b>AI.DiH.2</b>	Durchlass Fallborn KITA	5.000	-	hoch	2	2	1	VG	mittelfristig	mittel	
3a B.DiH.06 M.DiH.06	Vermeidung der Verlegung des Sperrgitters des Durchlasses Fallborn im Bereich der KITA durch größeren Stababstand oder Installation eines 3-dimensionalen Rechens.	<p style="text-align: right;">Herstellung 3D-Rechen</p>									
<b>Ga</b>	<b>Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts</b>										
<b>Ga.DiH.1</b>	Renaturierung Lämmergraben	50.000	hoch	mittel	3	2	0,67	VG	langfristig	gering	
6 + 6a B.DiH.05 M.DiH.05	Das Grabensystem im oberen Bereich des Lämmergrabens sollte strukturreich angelegt werden. Dadurch kann Wasser und Treibgut zurückgehalten werden.	<p style="text-align: right;">Renaturierung Lämmergraben, ca. 500 m Gründerwerb notwendig</p>									



# Vorgehen - Hochwasservorsorgekonzept

- **Vorstellung in Gremien**
- **Bürgerbeteiligung II – Workshop**
  - 7 - 8 Workshops wie in Runde I mit Vorstellung der konkreten Maßnahmenvorschläge auch in Bezug auf die von Bürgern eingebrachten Ideen und deren Umsetzbarkeit
  - Weitere Themen (z.B. Informationsvorsorge, Verhalten im Hochwasserfall, etc. )
- **Finalisierung des „Örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes“**



# Bürgerbeteiligung in Zeiten der Pandemie

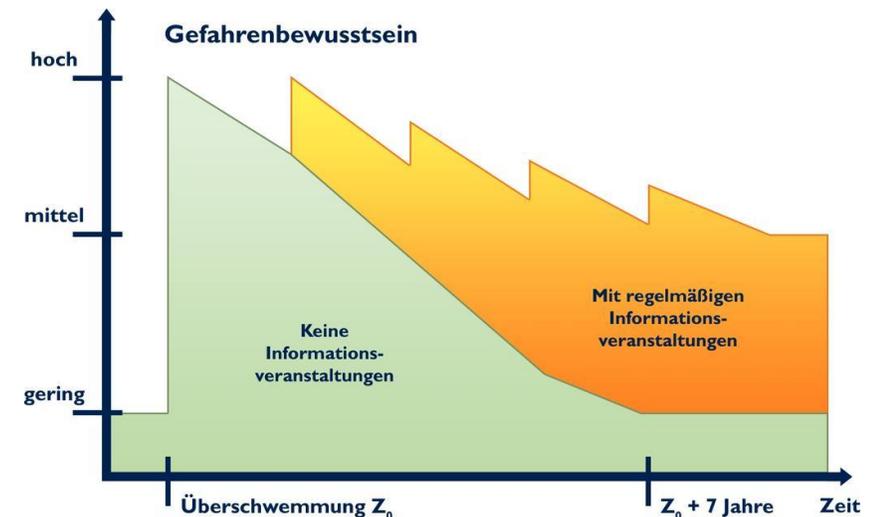
## ▪ Aus der Erfahrung hat sich gezeigt...

### ...Besucher von Bürgerworkshops sind überwiegend

- Direkt Betroffene → teilweise online erreichbar
- Ältere Bürger → online nicht erreichbar
  - großer Erfahrungsschatz vergangener Ereignisse, etc.
- Mitglieder von Gemeinderäten/Ausschüssen → online erreichbar

### ...es besteht eine große Hemmschwelle gegenüber Onlineveranstaltungen bzw. -beteiligung

...das generelle Interesse ist stark davon abhängig, wie lange schadhafte Starkregenereignisse in den jeweiligen Gemeinden zurückliegen





# Bürgerbeteiligung in Zeiten der Pandemie

- **Umsetzung der Bürgerbeteiligung**
  - Technische Mittel zur digitalen Bürgerbeteiligung stehen zur Verfügung und ipr ist als Teilnehmer des Pilotvorhabens „Digitale Bürgerbeteiligung“ mit diesen Mitteln vertraut
  - Einrichten eines Bürgertelefons und einer Mailadresse: z.B. [starkregen@neustadt.eu](mailto:starkregen@neustadt.eu)
  - Regelmäßige Veröffentlichungen im Wochenblatt mit dem Schwerpunkt HochwasserVORSORGE
  - Nachbegehung lokaler Schwachpunkte nach Bürgerhinweisen
  - Möglichkeit der Beratung zum privaten Objektschutz
  - Digitale Veröffentlichung der Ergebnisse
  - Öffentlich Auslage der Ergebnisse in den jeweiligen Gemeinden

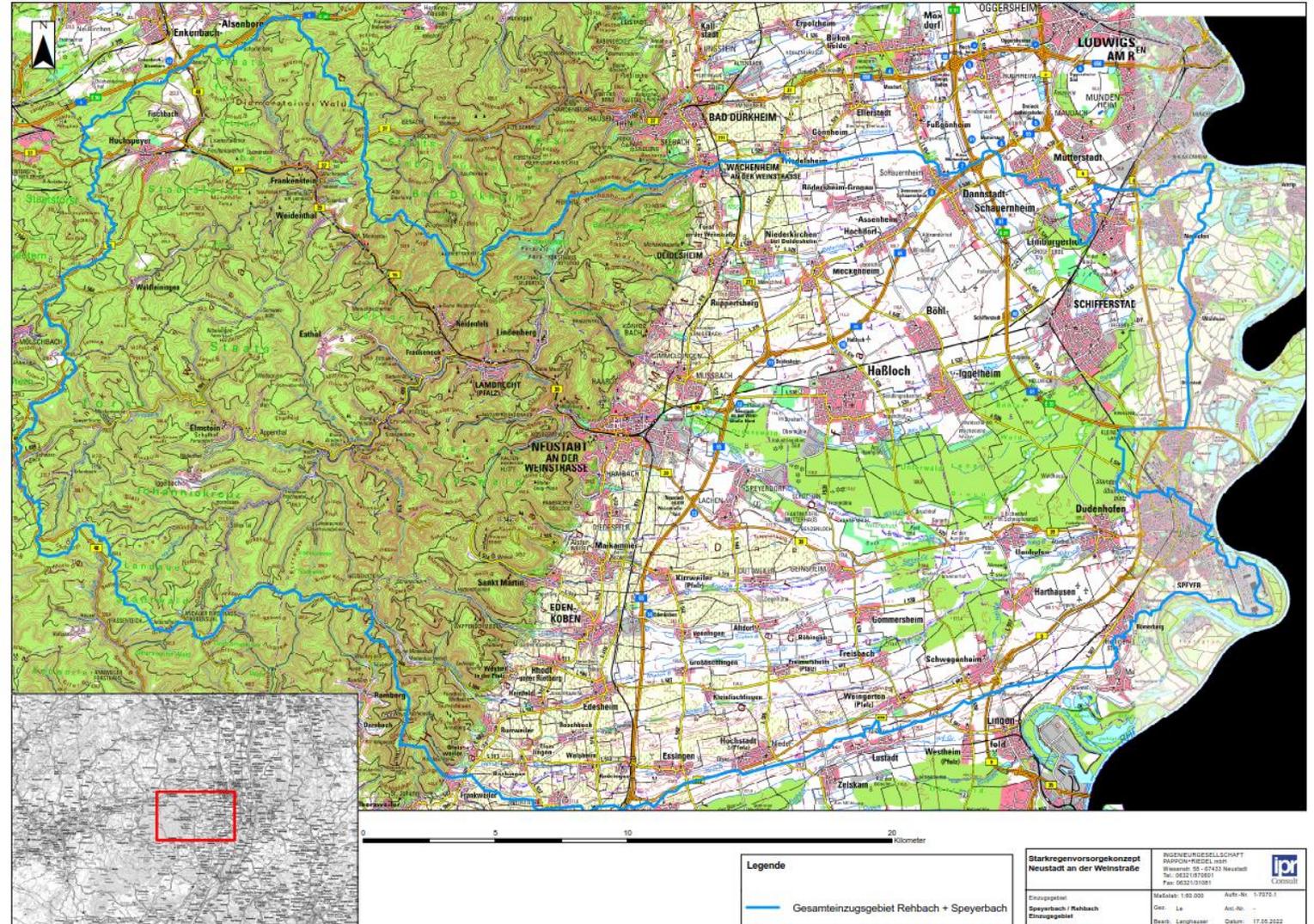


# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung

## Speyerbach – Flossbach – Rehbach



# Einzugsgebiet Speyerbach – Flossbach - Rehbach



Legende	
	Gesamteinzugsgebiet Rehbach + Speyerbach

<b>Starkregenvorsorgekonzept</b> Neustadt an der Weinstraße		<b>INGENIEURGESellschaft</b> BAYERNWIESEL Wiesentalstr. 95 • 67432 Neustadt Tel. 06321/91080 Fax: 06321/91081	
Einzugsgebiet: Speyerbach / Rehbach Einzugsgebiet		Maststab: 1:82.000 Geo.: Le Bearb.: Langhauer	
		Autr.-Nr.: 5.9375.1 Autr.-Nr.: - Datum: 17.05.2022	



# Einzugsgebiet Speyerbach bis NW-Innenstadt



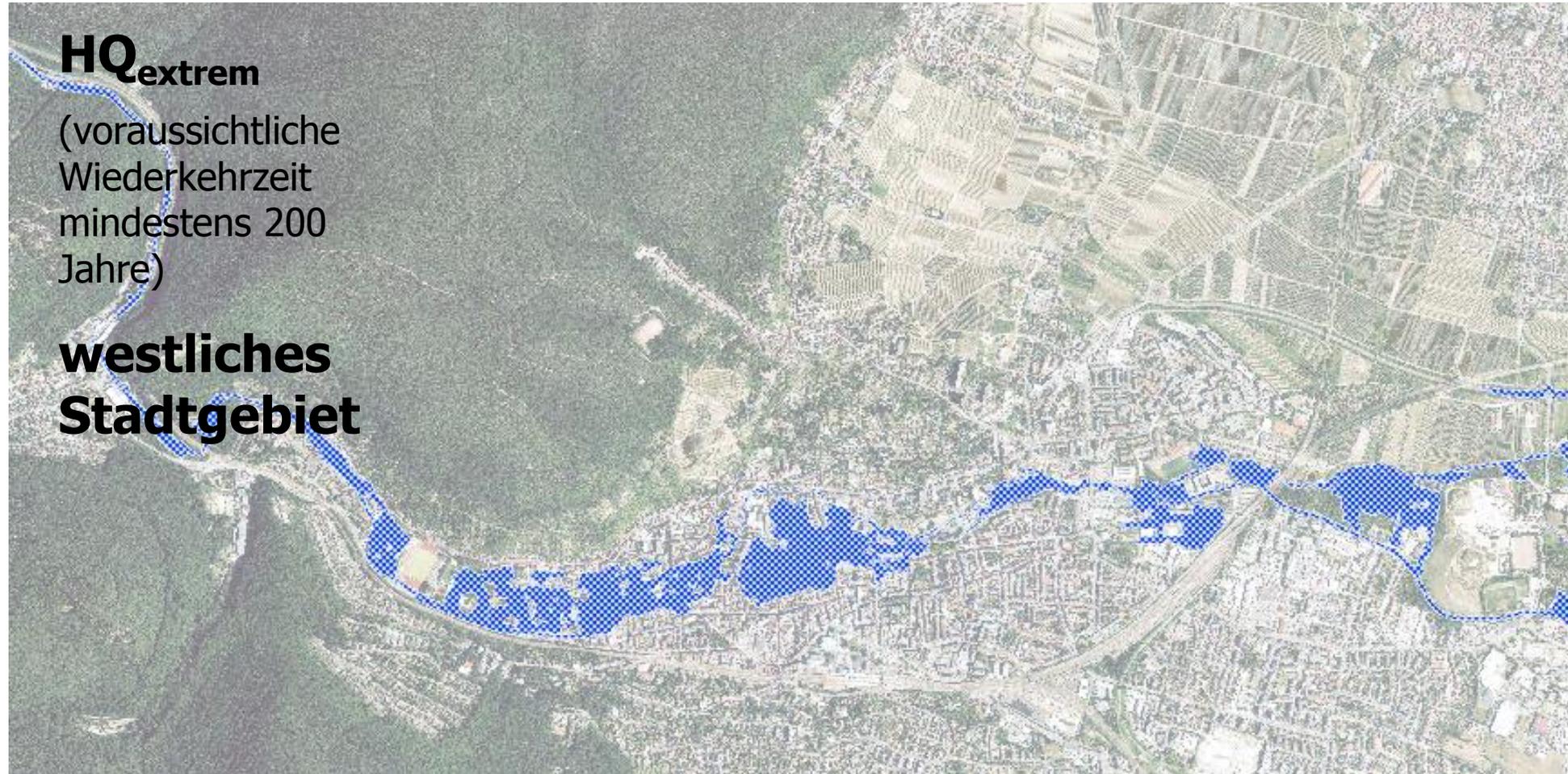


# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Speyerbach – Flossbach – Rehbach





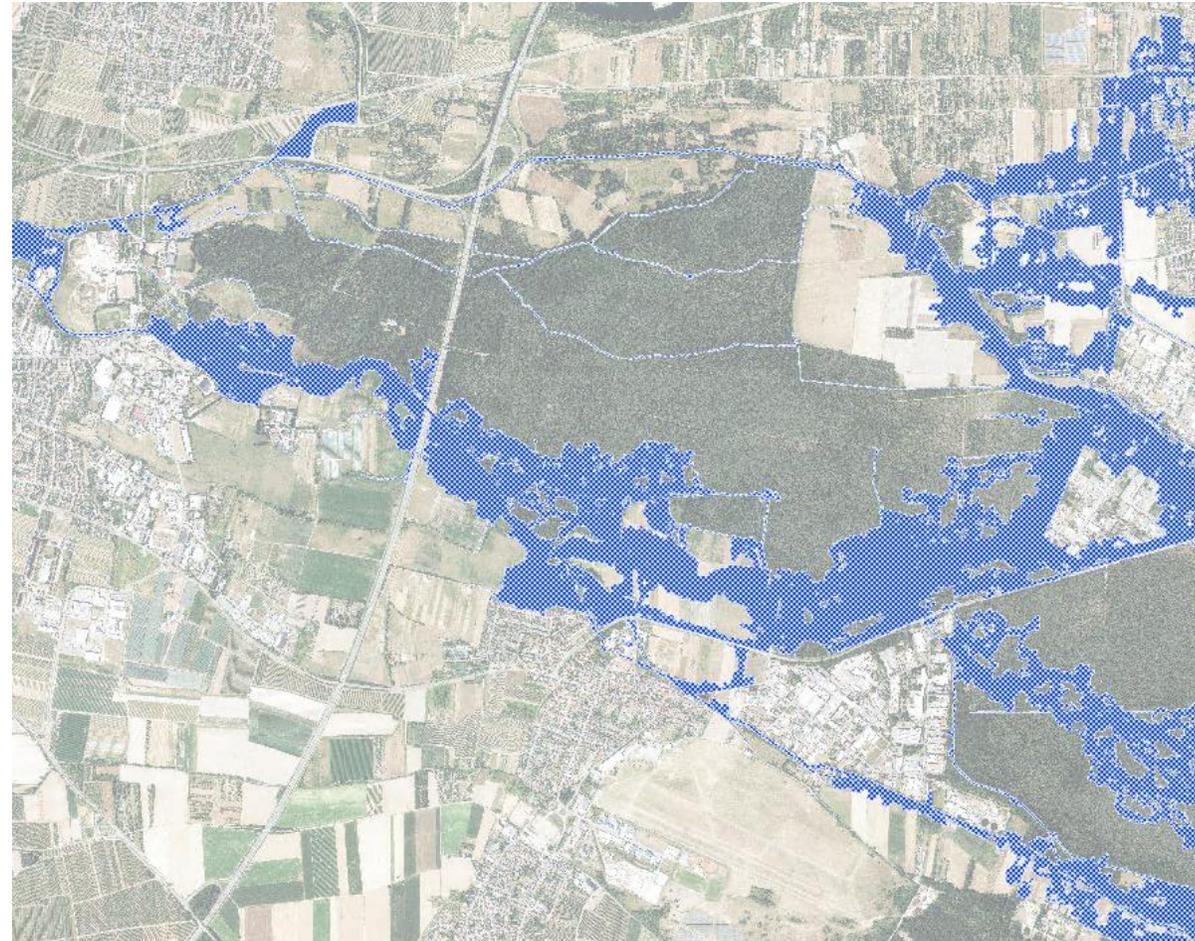
# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Speyerbach – Flossbach – Rehbach





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Speyerbach – Flossbach – Rehbach

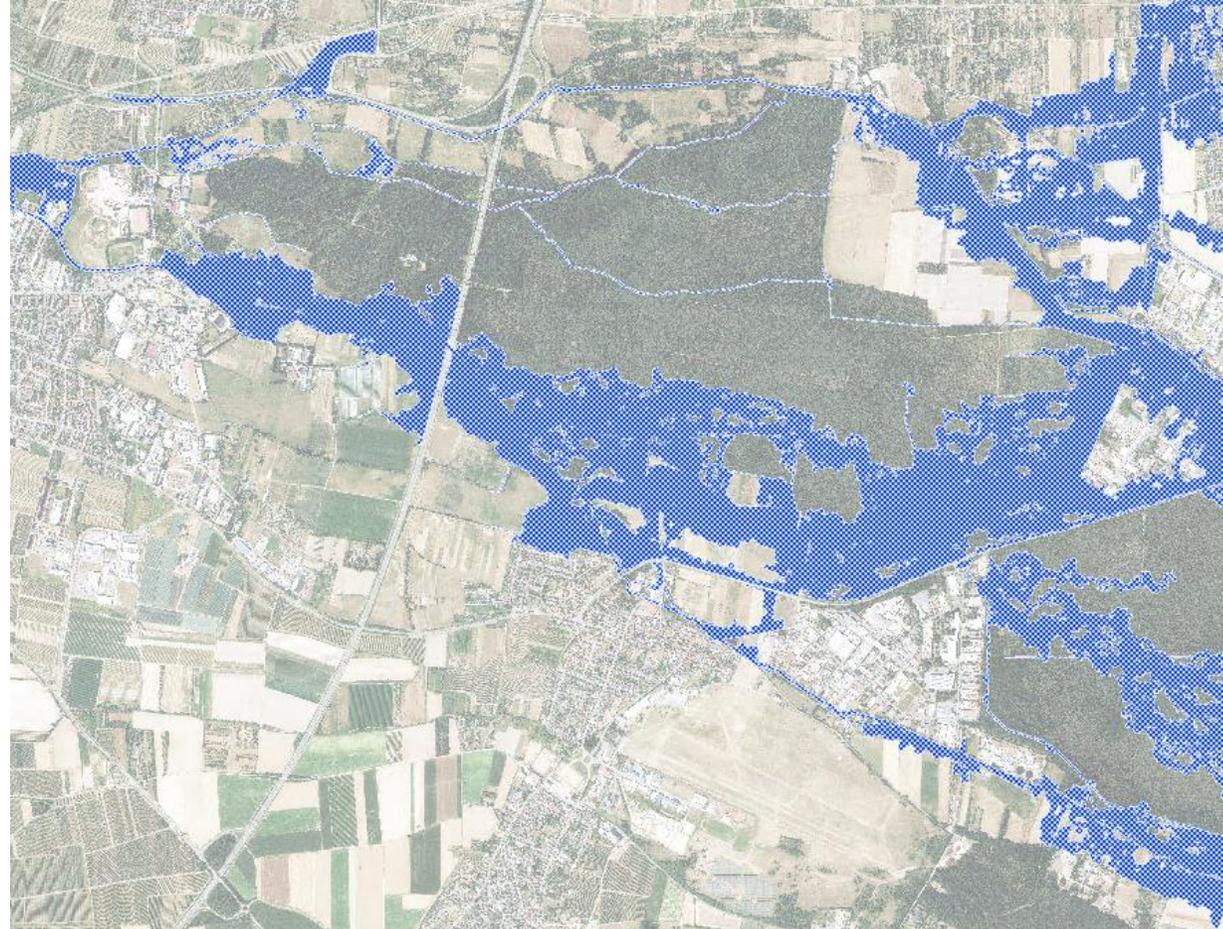
**HQ<sub>100</sub>  
östliches  
Stadtgebiet**





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Speyerbach – Flossbach – Rehbach

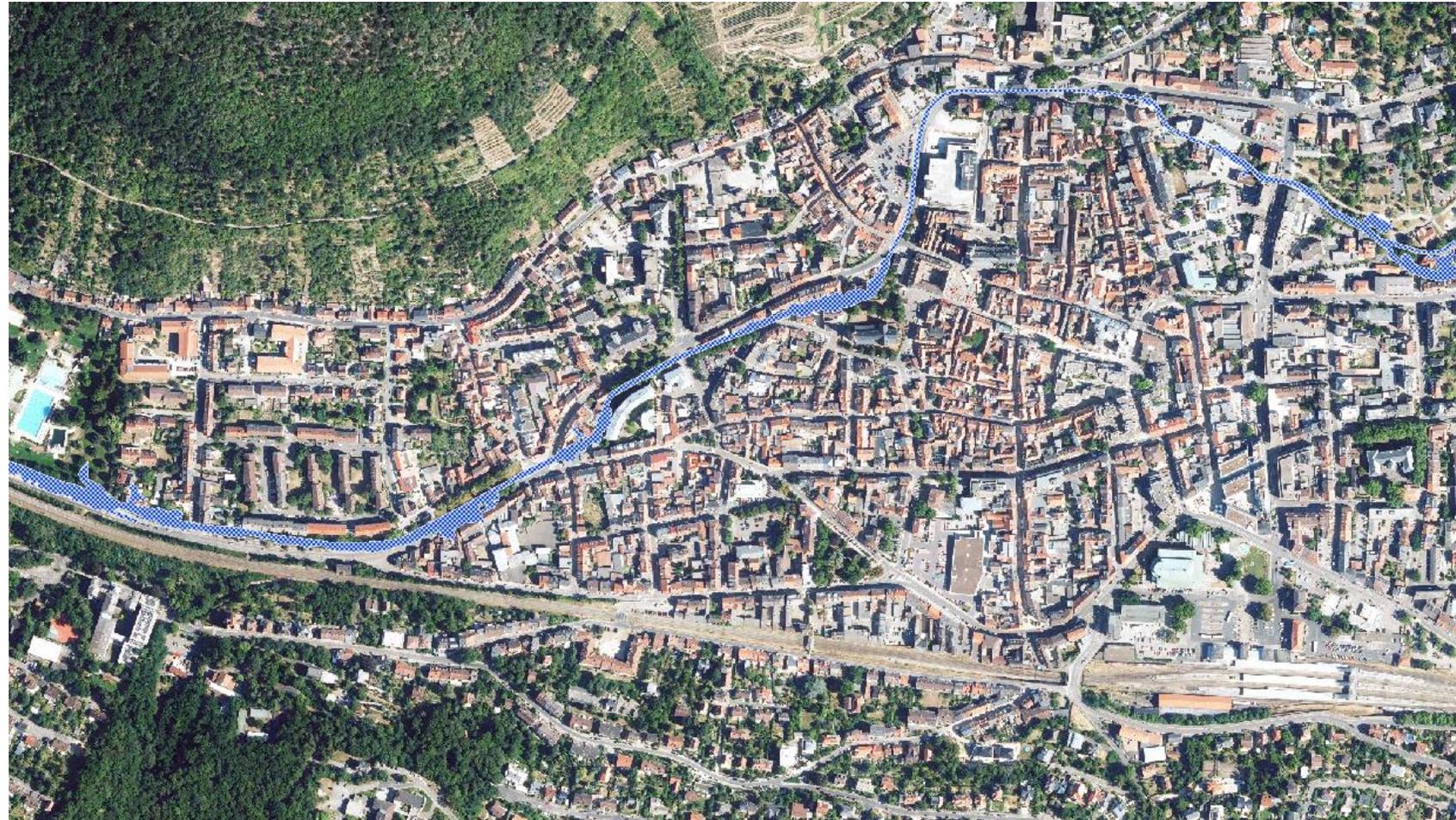
**HQ<sub>extrem</sub>  
östliches  
Stadtgebiet**





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum

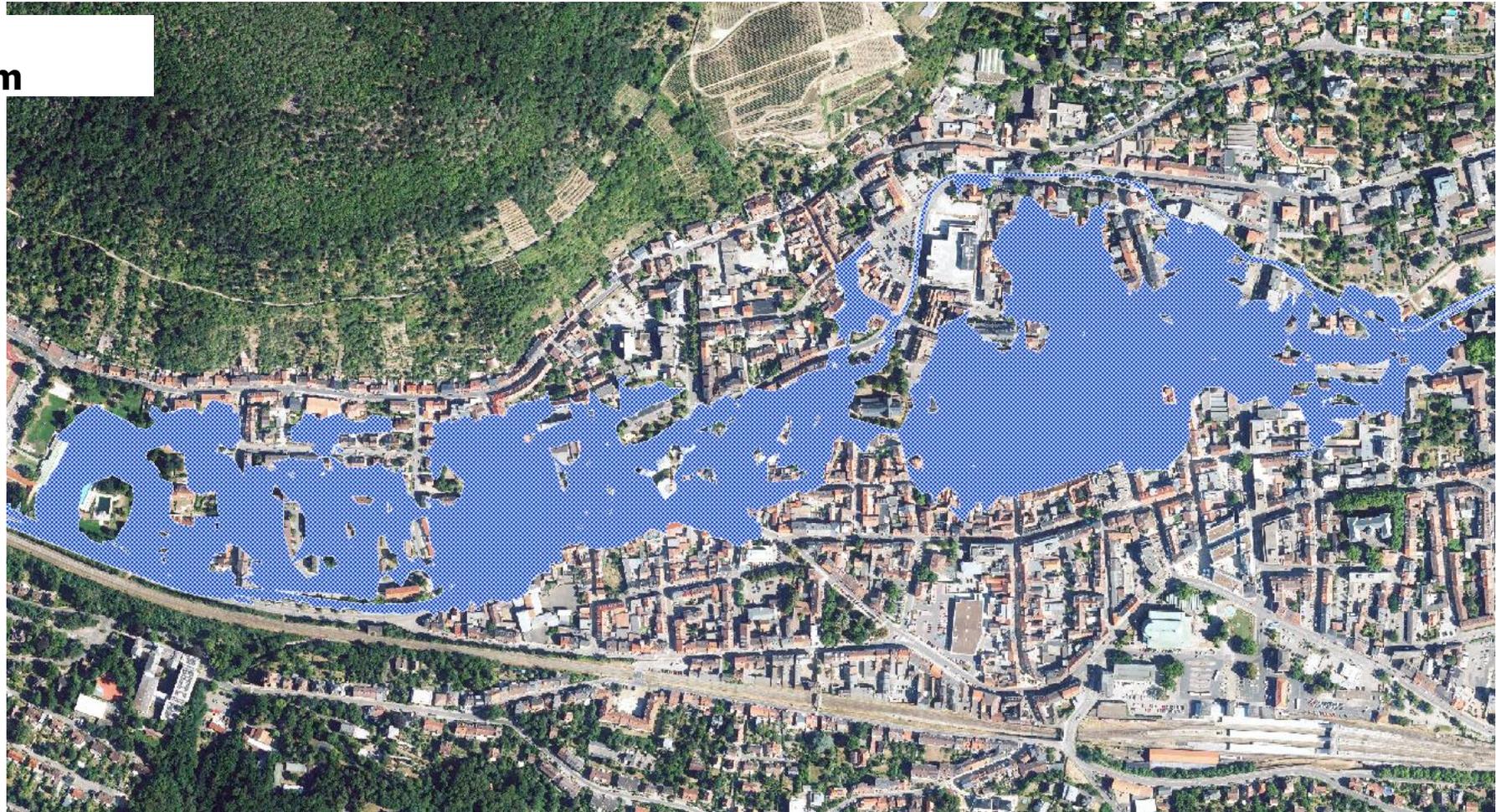
**HQ<sub>100</sub>**





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum

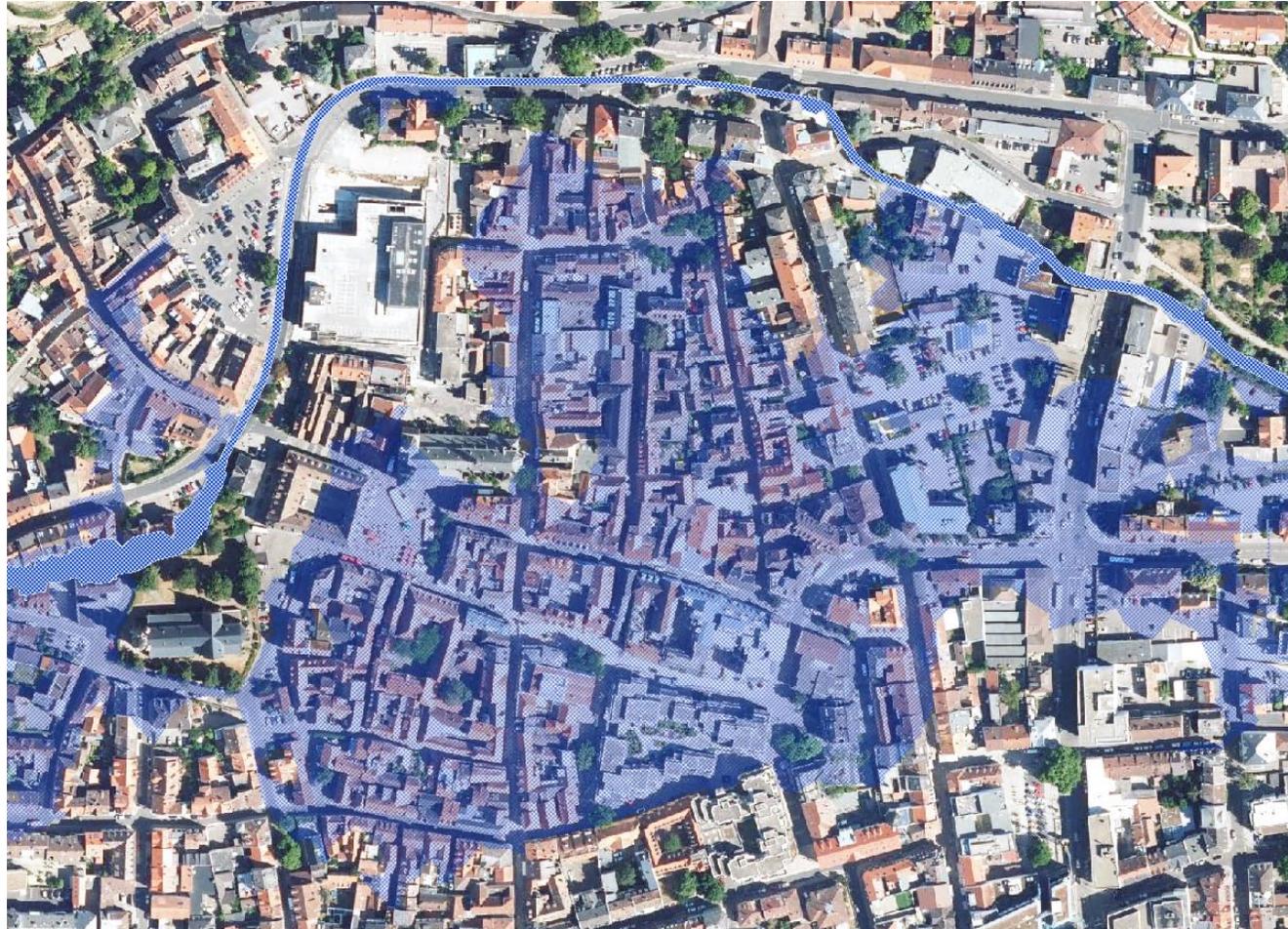
**HQ<sub>extrem</sub>**





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum

**HQ<sub>extrem</sub>**

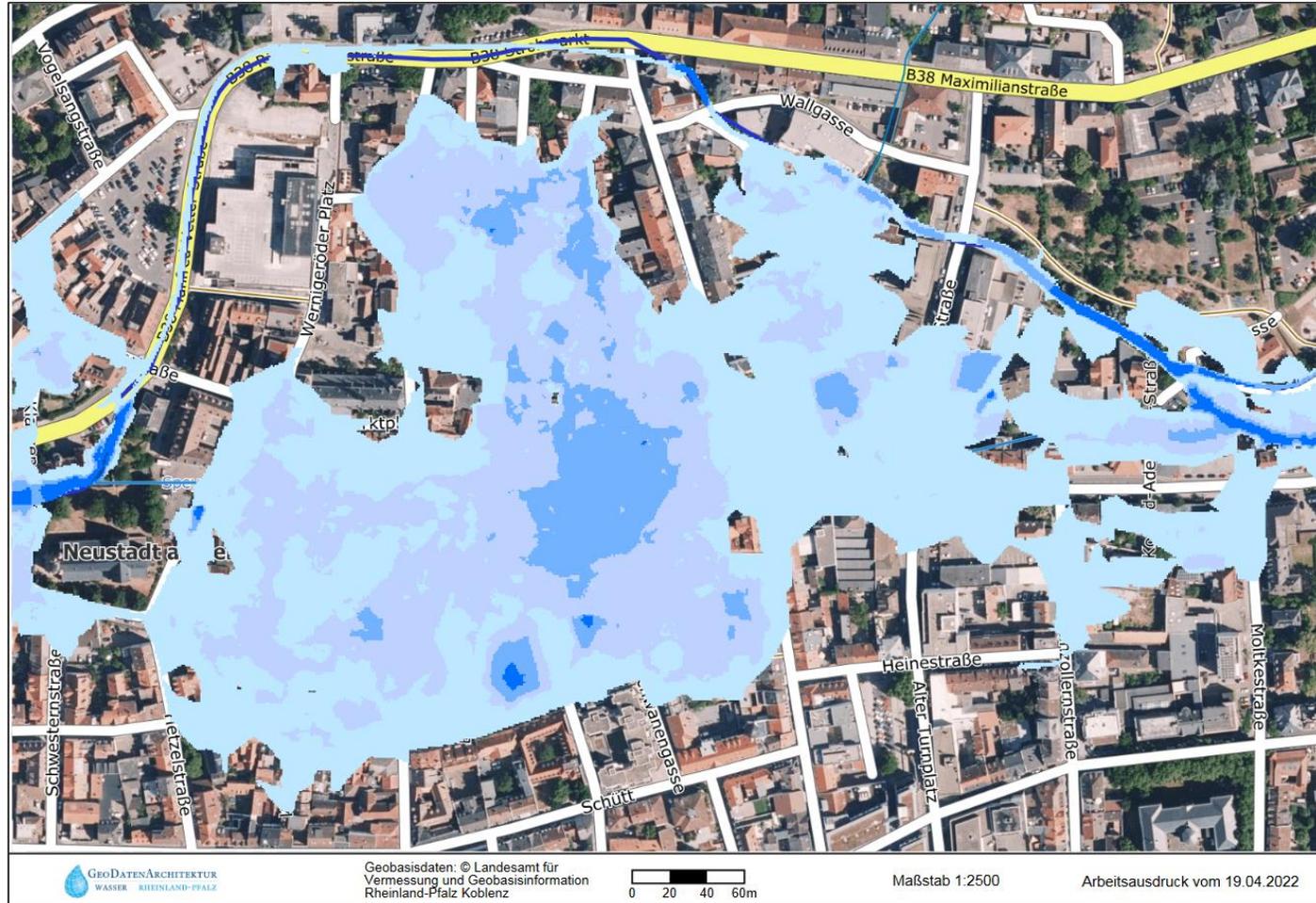
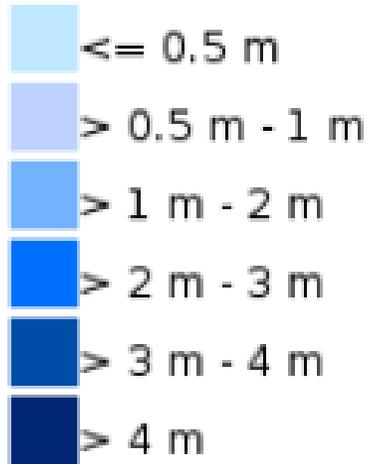




# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum

HQ<sub>extrem</sub>

Wassertiefen HQ extrem

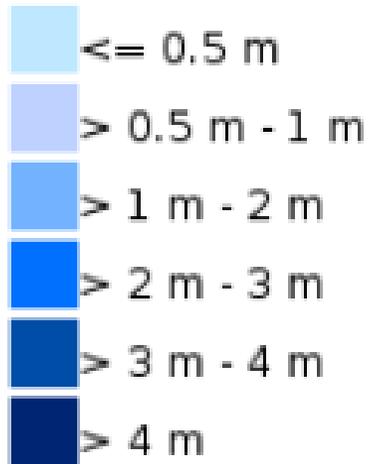




# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum (Casimiranum)

HQ<sub>extrem</sub>

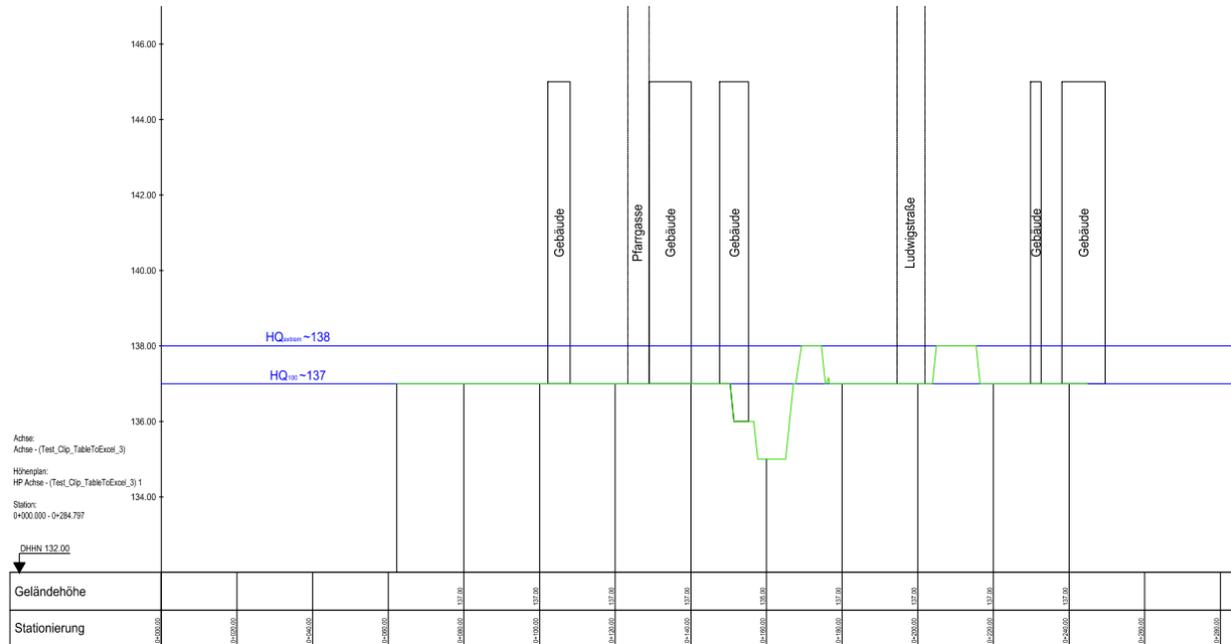
Wassertiefen HQ extrem





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum (Casimiranum)

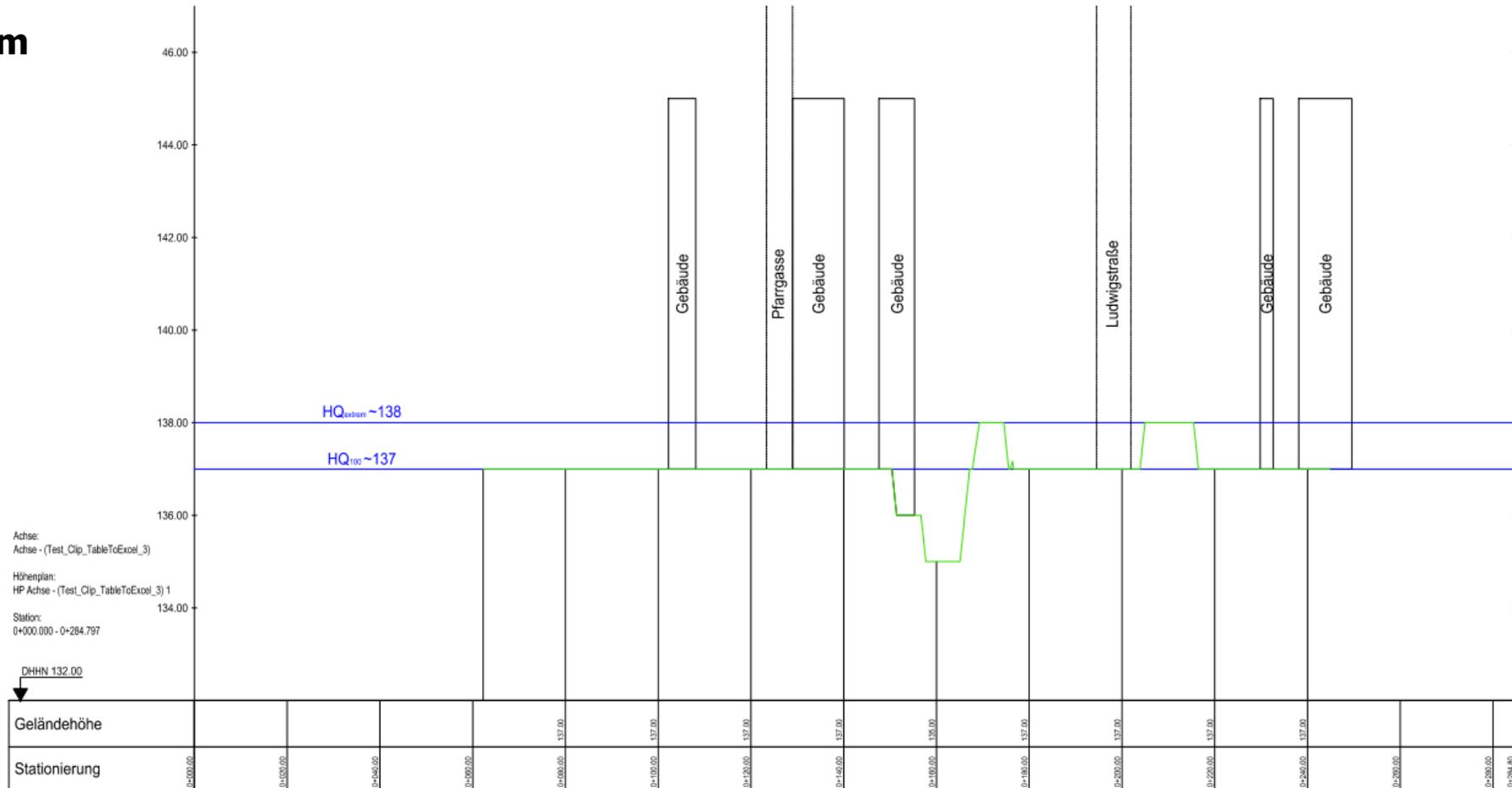
**HQ<sub>extrem</sub>**





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum (Casimiranum)

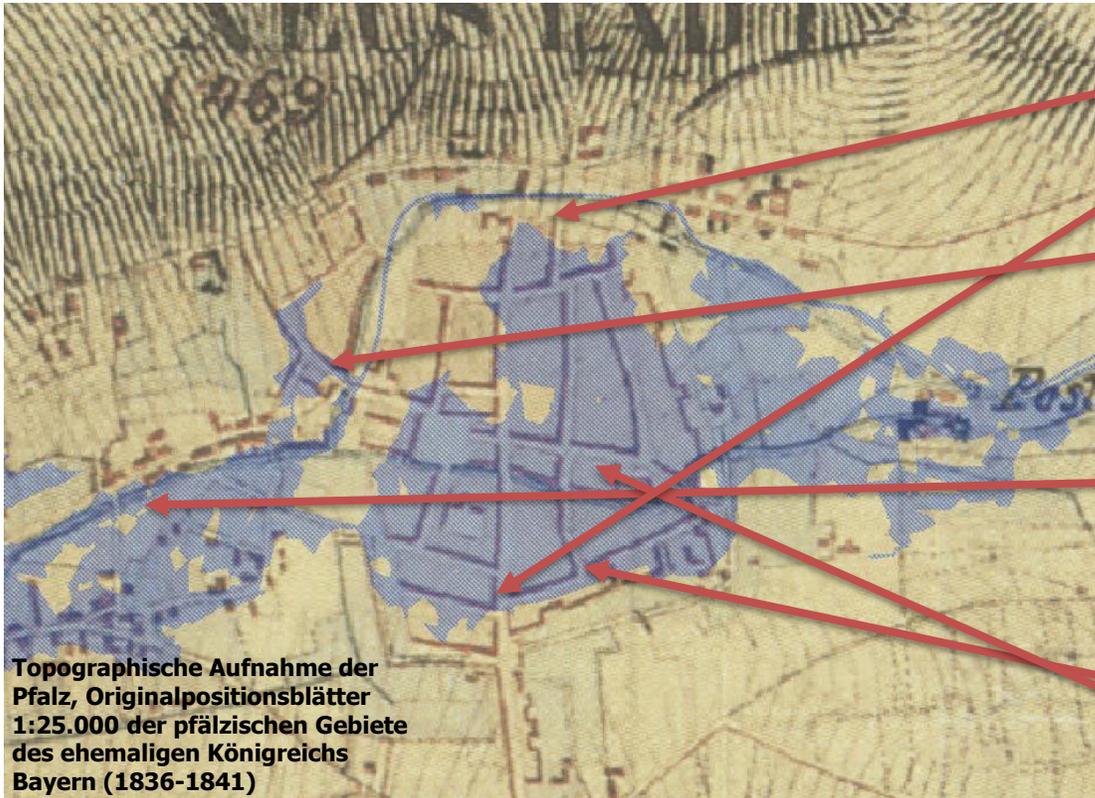
**HQ<sub>extrem</sub>**





# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum

## HW 1832 – Vergleich HQ<sub>extrem</sub>



Topographische Aufnahme der Pfalz, Originalpositionsblätter 1:25.000 der pfälzischen Gebiete des ehemaligen Königreichs Bayern (1836-1841)

Als im November 1882 die große Flut kam

### Damals saßen viele Neustadter auf den Dächern

Augenzeugen erzählen vom schlimmsten Hochwasser im Neustadter Tal vor rund siebzig Jahren

Wir verzeichnen den regenreichen November seit Jahrzehnten. Mancherorts fürchtet man Hochwasser. Doch unser Speyerbach wälzt sich schwarz, grau oder lila durch sein steinernes Bett, als ginge ihn das Wetter und die Regenmenge gar nichts an. Nun, er tut nur so. Manchmal möchte er am liebsten seine Fesseln sprengen. Aber die sind von Stein und unübersteigbar. Das hat er sich selber zuzuschreiben. Denn einmal vor langen Jahrzehnten wurde er schlimmer als überrmütig, als er Neustadt so gründlich unter Wasser setzte, daß die Bürgerschaft bald daran glag, ihm ein Bett von Stein mit hohen Ufern zu bauen, die wohl gegen jede Hochwassergefahr schützen.

Die alten Neustadter wissen noch viel davon zu erzählen. Von jener Novembernacht 1882 als in der ersten Stunde abends ein Kaiserlauterner Alarm kam. Die Neustadter wurden aus den Betten geholt und die Bewohner der Altstadt und in Winzingen waren auch schnell auf den Beinen. „Es war eine düstere Nacht“, erzählt ein betagtes Geschwisterpaar, dessen Eltern damals Hausmeister in der wenige Jahre vorher erbauten Westschule waren. Seit elf Uhr abends, am Samstag dem 25. November, wartete man angstvoll des Wassers. Alles räumte die unteren Stockwerke, schaffte in der damals noch durchweg von kleinen Bauern bewohnten Vorstadt das Vieh hinauf zum alten Weg, zur heutigen Sauterstraße oder zum Weg, welcher war, auf den Sonntag.

**Die Sturmglocken läuteten**

Dann kam um ein Uhr sonntags früh die Flutwelle mit einer Gewalt, die niemand erwartet hatte. Alles, was ihr im Wege stand, riß sie mit. Bald stand die Vorstadt knietief voll rauschenden Wassers, waren die Straßen der Altstadt mit der schlammigen Flut bedeckt, die sich wild gurgelnd nach Winzingen ergoß. Die Sturmglocken läuteten, die Menschen lagen in den Fenstern oder stiegen auf die Dächer. Zwei beherzte Männer, der damalige Brauereibesitzer L. Geisel und der Sohn des Pfarres Straub, zogen mit Pferd und Wagen durch die Straßen und holten die Leute von den Dächern herunter in Sicherheit. Nicht lange, da war die Flut so hoch, daß die Wachtelgassen der Verkaufsstände auf dem Kohlplatz, dem damaligen Viehmarkt, überflutet wurden und das Hilfswerk der beiden Männer eingestellt werden mußte. Viele der Vorstände fanden in der Westschule erste Unterkunft und Hilfe. Dorthin entsandten das Weinhaus Meucher aus der Talstraße und das Weingut Satorius aus Muffbach Fässer mit Fleischsuppe und Milch, dorthin wurden aus Hambach und der weiteren Umgebung Brot und Kartoffeln gebracht.

**Mannshoch stand das Wasser**

Indessen hatte sich das Hochwasser auch der wichtigsten Straßen der Stadt bemächtigt, so liegen wir heute noch die Hochwassermarken mit der Jahreszahl 1882 sehen. Die dem Speyerbach nahe Landschreibereistraße wurde von einer wilden Strömung durchflossen. Mannshoch stand das Wasser in der schmalen Gasse am Klemmhof, auf der Rückseite der Gebäude der Kollmannstraße, die dem Speyerbach zugewandt sind. Die Hauptstraße

bis fast zur Ecke Fröbelstraße und bis auf den Strohmart hin, die Friedrichstraße mehr als zur Hälfte, die Altstadtgassen und die Gassen und Wege in Winzingen waren hoch überschwemmt. So reißend war die Flut, daß ein mit einem Herz verziertes Holzhäuschen der Wirtschaft „Zum Ammersee“ nach Verlaufen des Hochwassers in Winzingen wiedergefunden wurde.

**Bütten schwammen in den Straßen**

In den Kellern schwammen indessen Kisten und Flaschen unter der Decke, in den Straßen trieben Bütten und Möbelteile, ja auch totes Kleinvieh umher, das nicht hatte gerettet werden können. In der Stadtgasse, der heutigen Rathausstraße trieb gar der Saig mit den sterblichen Überresten der Witwe Heidelberger im Sterbezimmer im Wasser, weil er nicht rechtzeitig hatte aus dem Hause getragen werden können. Eine Hebamme, die in das Haus der Adlerapothekes gerufen wurde, mußte auf Leitern aus ihrer Wohnung geholt und auf dem gleichen Weg in das

Apothekenhaus gebracht werden. In der Stangenbrunnengasse drohten gar Häuser einzustürzen, so daß sie eiligst geräumt und die Bewohner ins „Deutsche Haus“ gebracht wurden.

Im Verlauf des Sonntag kamen Kähne des Flußbauamtes in Speyer, die von Haus zu Haus fuhren, um möglichst viele Werte zu retten und Menschen aus gefährdeten Häusern zu holen. Und Montag früh wurden die Speyerer Pioniere alarmiert, die sich am weiteren Hilfswerk beteiligten.

**Hilfe aus allen Teilen der Pfalz**

Die Flut verlief sich recht langsam. Bis zum 30. November stand das Wasser in den Neustadter Straßen, die dann fußhoch mit Schlamm bedeckt waren. Von allen Seiten kam inzwischen Hilfe für die vom Hochwasser vertriebenen Neustadter, die im Saalbau, im Hetzelstift und in der Westschule Obdach gefunden hatten und blieben, bis ihre Wohnungen wieder einigermäßen bewohnbar waren. Dürkheim, Edenkoben und Haardt steuerten nach Kräften Lebensmittel bei, die schließlich waggonweise aus allen Richtungen nach Neustadt und den damals auch schwer betroffenen Talgemeinden rollten. Zeichen der Hilfsbereitschaft der Pfälzer für einander, die sich in der pfälzischen Geschichte ja immer wieder offenbart hat.

### Auf dem Wege zur Kur- und Erholungsstätte

Neben dem geplanten Sportheim jetzt ein Sanatorium eröffnet

Es ist eigentlich ein durchaus einleuchtender Gedanke, die schöne Lage, die gute Bodenbeschaffenheit und das vorzügliche Klima von Neustadt und Umgegend in den Dienst der Gesundung und Heilung des Menschen zu stellen. Bisher waren hierfür aber kaum Ansätze vorhanden. Dem Fußballverband blieb es vorbehalten, als erster dem großen Projekt der Schaffung eines Erholungsheimes näherzutreten, das jährlich Hunderten von Menschen Stärkung und Gesundung bringen wird.

Daneben ist aber in aller Stille ein zweites Projekt verwirklicht worden, das denselben Zielen — nur auf anderen Wegen — dient. Am oberen Ausgang der Haardter Straße hat Dr. A. Wilhelm das schon auf dem Boden der Gemeinde Haardt gelegene Grundstück erworben, in dem der bekannte pfälzische Kunstmaler Professor Dill jahrelang gewirkt hat und das in monatelanger Arbeit zu einer modernen Privatklinik umgearbeitet worden ist. Dabei ist man bewußt davon abgegangen, die Krankenzimmer und Empfangsräume nach dem üblichen Schema auszustatten, sondern man hat — dem Sinn

der Heilstätte entsprechend — allem eine private und familiäre Note, mit besonderem Nachdruck auf das Künstlerische und Schöne, gegeben.

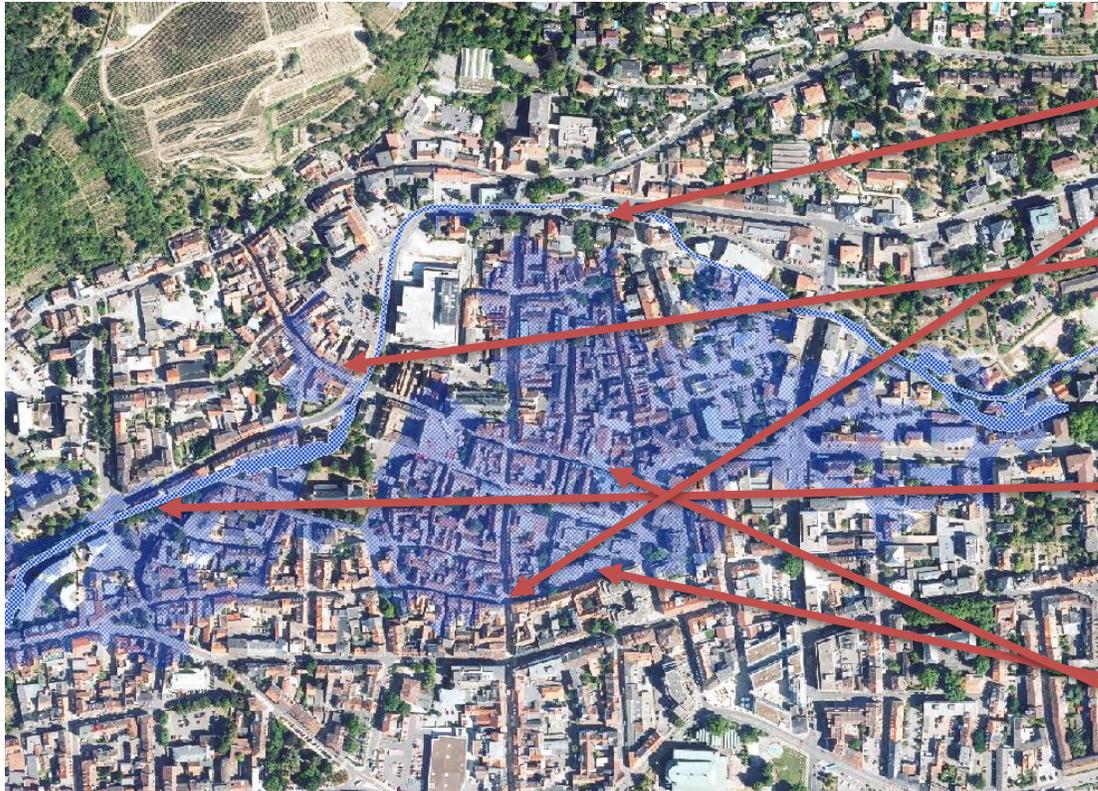
Da das Heilverfahren, das sich stark auf den geistig-seelischen Menschen einstellen will, unter anderem auch die Evers-Diät, d. h. eine Oelfrucht-Diät vorsieht, die den Genuß von Mandeln, Nüssen und Rohkost einschließt, und da insbesondere auch Traubenkuren durchgeführt werden sollen, sind umfangreiche Weinberge und Obstgärten erworben worden, die alles liefern, was die Heilstätte benötigt. Die Weinberge werden durch besondere Sortenwahl von Juli bis Ende November stets frische Tafeltrauben liefern, die später in eigenen Treibhäusern auch zu anderen Jahreszeiten gezogen werden sollen.

**Höchstsätze an G**  
Gemeinderatssitzung in Weisenheim a  
Auf der Tagesordnung der letzten Ge



# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum

## HW 1832 – Vergleich HQ<sub>extrem</sub>



Als im November 1882 die große Flut kam

### Damals saßen viele Neustadter auf den Dächern

Augenzeugen erzählen vom schlimmsten Hochwasser im Neustädter Tal vor rund siebzig Jahren

Wir verzeichnen den regenreichen November seit Jahrzehnten. Mancherorts fürchtet man Hochwasser. Doch unser Speyerbach wälzt sich schwarz, grau oder lila durch sein steinernes Bett, als ginge ihn das Wetter und die Regenmenge gar nichts an. Nun, er tut nur so. Manchmal möchte er am liebsten seine Fesseln sprengen. Aber die sind von Stein und unübersteigbar. Das hat er sich selber zuzuschreiben. Denn einmal vor langen Jahrzehnten wurde er schlimmer als übermütig, als er Neustadt so gründlich unter Wasser setzte, daß die Bürgerschaft bald daran glag, ihm ein Bett von Stein mit hohen Ufern zu bauen, die wohl gegen jede Hochwassergefahr schützen.

Die alten Neustadter wissen noch viel davon zu erzählen. Von jener Novembernacht 1882 als in der ersten Stunde abends ein Kaiserslautern Alarm kam. Die Neustädter wurden aus den Betten geholt und die Bewohner der Altstadt und in Winzingen waren auch schnell auf den Beinen. „Es war eine düstere Nacht“, erzählt ein betagtes Geschwisterpaar, dessen Eltern damals Hausmeister in der wenige Jahre vorher erbauten Westschule waren. Seit elf Uhr abends, am Samstag dem 25. November, wartete man angstvoll des Wassers. Alles räumte die unteren Stockwerke, schaffte in der damals noch durchweg von kleinen Bauern bewohnten Vorstadt das Vieh hinauf zum alten Weg, zur heutigen Sauterstraße oder zum angeblich war, auf den Sonntag.

#### Die Sturmglocken läuteten

Dann kam um ein Uhr sonntags früh die Flutwelle mit einer Gewalt, die niemand erwartet hatte. Alles, was ihr im Wege stand, riß sie mit. Bald stand die Vorstadt knietief voll rauschenden Wassers, waren die Straßen der Altstadt mit der schlammigen Flut bedeckt, die sich wild gurgelnd nach Winzingen ergoß. Die Sturmglocken läuteten, die Menschen lagen in den Fenstern oder stiegen auf die Dächer. Zwei beherzte Männer, der damalige Brauereibesitzer L. Geisel und der Sohn des Pfarrers Straub, zogen mit Pferd und Wagen durch die Straßen und holten die Leute von den Dächern herunter in Sicherheit. Nicht lange, da war die Flut so hoch, daß die Vichtstangen der Verkaufsstände auf dem Kohlplatz, dem damaligen Viehmarkt, überhütet wurden und das Hilfswerk der beiden Männer eingestellt werden mußte. Viele der Vorstädter fanden in der Westschule erste Unterkunft und Hilfe. Dorthin entsandten das Weinhaus Meucher aus der Talstraße und das Weingut Satorius aus Muffbach Fässer mit Fleischsuppe und Milch, dorthin wurden aus Hambach und der weiteren Umgebung Brot und Kartoffeln gebracht.

#### Mannhoch stand das Wasser

Indessen hatte sich das Hochwasser auch der wichtigsten Straßen der Stadt bemächtigt, so liegen wir heute noch die Hochwassermarken mit der Jahreszahl 1882 sehen. Die dem Speyerbach nahe Landschreibereistraße wurde von einer wilden Strömung durchflossen. Mannhoch stand das Wasser in der schmalen Gasse am Klemmhof, auf der Rückseite der Gebäude der Kolonnenstraße, die dem Speyerbach zugewandt sind. Die Hauptstraße

bis fast zur Ecke Fröbelstraße und bis auf den Strohmart hin, die Friedrichstraße mehr als zur Hälfte, die Altstadtgrassen und die Gassen und Wege in Winzingen waren hoch überschwemmt. So reißend war die Flut, daß ein mit einem Herz verziertes Holzhäuschen der Wirtschaft „Zum Ammersee“ nach Verlaufen des Hochwassers in Winzingen wiedergefunden wurde.

#### Bütten schwammen in den Straßen

In den Kellern schwammen indessen Kisten und Flaschen unter der Decke, in den Straßen trieben Bütten und Möbelteile, ja auch totes Kleinvieh umher, das nicht hatte gerettet werden können. In der Stadtgasse, der heutigen Rathausstraße trieb gar der Saig mit den sterblichen Überresten der Witwe Heibelberger im Sterbezimmer im Wasser, weil er nicht rechtzeitig hatte aus dem Hause getragen werden können. Eine Hebamme, die in das Haus der Adlerapotheke gerufen wurde, mußte auf Leitern aus ihrer Wohnung geholt und auf dem gleichen Weg in das

Apothekenhaus gebracht werden. In der Stangenbrunnengasse drohten gar Häuser einzustürzen, so daß sie eiligst geräumt und die Bewohner ins „Deutsche Haus“ gebracht wurden.

Im Verlauf des Sonntag kamen Kähne des Flußbauamtes in Speyer, die von Haus zu Haus fuhren, um möglichst viele Werte zu retten und Menschen aus gefährdeten Häusern zu holen. Und Montag früh wurden die Speyerer Pioniere alarmiert, die sich am weiteren Hilfswerk beteiligten.

#### Hilfe aus allen Teilen der Pfalz

Die Flut verlief sich recht langsam. Bis zum 30. November stand das Wasser in den Neustädter Straßen, die dann fußhoch mit Schlamm bedeckt waren. Von allen Seiten kam inzwischen Hilfe für die vom Hochwasser vertriebenen Neustädter, die im Saalbau, im Hetzelstift und in der Westschule Obdach gefunden hatten und blieben, bis ihre Wohnungen wieder einigermaßen bewohnbar waren. Dürkheim, Edenkoben und Haardt steuerten nach Kräften Lebensmittel bei, die schließlich waggonweise aus allen Richtungen nach Neustadt und den damals auch schwer betroffenen Talgemeinden rollten. Zeichen der Hilfsbereitschaft der Pfälzer für einander, die sich in der pfälzischen Geschichte ja immer wieder offenbart hat.

### Auf dem Wege zur Kur- und Erholungsstätte

Neben dem geplanten Sportheim jetzt ein Sanatorium eröffnet

Es ist eigentlich ein durchaus einleuchtender Gedanke, die schöne Lage, die gute Bodenbeschaffenheit und das vorzügliche Klima von Neustadt und Umgegend in den Dienst der Gesundheit und Umgegend in den Menschen zu stellen. Bisher waren hierfür aber kaum Ansätze vorhanden. Dem Fußballverband blieb es vorbehalten, als erster dem großen Projekt der Schaffung eines Erholungsheimes näherzutreten, das jährlich Hunderten von Menschen Stärkung und Gesundheit bringen wird.

Daneben ist aber in aller Stille ein zweites Projekt verwirklicht worden, das denselben Zielen — nur auf anderen Wegen — dient. Am oberen Ausgang der Haardter Straße hat Dr. A. Wilhelm das schon auf dem Boden der Gemeinde Haardt gelegene Grundstück erworben, in dem der bekannte pfälzische Kunstmaler Professor Dill jahrelang gewirkt hat und das in monatelanger Arbeit zu einer modernen Privatklinik umgearbeitet worden ist. Dabei ist man bewußt davon abgegangen, die Krankenzimmer und Empfangsräume nach dem üblichen Schema auszustatten, sondern man hat — dem Sinn

der Heilstätte entsprechend — allem eine private und familiäre Note, mit besonderem Nachdruck auf das Künstlerische und Schöne, gegeben.

Da das Heilverfahren, das sich stark auf den geistig-seelischen Menschen einstellen will, unter anderem auch die Evers-Diät, d. h. eine Oelfrucht-Diät vorsieht, die den Genuß von Mandeln, Nüssen und Rohkost einschließt, und da insbesondere auch Traubenkuren durchgeführt werden sollen, sind umfangreiche Weinberge und Obstgärten erworben worden, die alles liefern, was die Heilstätte benötigt. Die Weinberge werden durch besondere Sortenwahl von Juli bis Ende November stets frische Tafeltrauben liefern, die später in eigenen Treibhäusern auch zu anderen Jahreszeiten gezogen werden sollen.

### Höchstsätze an G

Gemeinderatssitzung in Weisenheim a

Auf der Tagesordnung der letzten Ge



# Hochwassergefährdung Gewässer II. Ordnung Beispiel Stadtzentrum

## HW 1832 – Vergleich HQ<sub>extrem</sub>



→ Die Ausdehnung der Wasserstände des Hochwassers von 1832 entspricht in etwa den heutigen Szenarien für ein Hochwasser mit einer statistischen Wiederkehrzeit von 200 Jahre

Als im November 1882 die große Flut kam

### Damals saßen viele Neustadter auf den Dächern

Augenzeugen erzählen vom schlimmsten Hochwasser im Neustädter Tal vor rund siebzig Jahren

Wir verzeichnen den regenreichen November seit Jahrzehnten. Mancherorts fürchtet man Hochwasser. Doch unser Speyerbach wälzt sich schwarz, grau oder lila durch sein steinernes Bett, als ginge ihn das Wetter und die Regenmenge gar nichts an. Nun, er tut nur so. Manchmal möchte er am liebsten seine Fesseln sprengen. Aber die sind von Stein und unübersteigbar. Das hat er sich selber zuzuschreiben. Denn einmal vor langen Jahrzehnten wurde er schlimmer als übermütig, als er Neustadt so gründlich unter Wasser setzte, daß die Bürgerschaft bald daran glag, ihm ein Bett von Stein mit hohen Ufern zu bauen, die wohl gegen jede Hochwassergefahr schützen.

Die alten Neustadter wissen noch viel davon zu erzählen. Von jener Novembernacht 1882 als in der ersten Stunde oben ein Kaiserslautern Alarm kam. Die Neustadter wurden aus den Betten geholt und die Bewohner der Altstadt und in Winzingen waren auch nicht auf den Beinen. Es war eine bis fast zur Ecke Fröbelstraße und bis auf den Strohmart hin, die Friedrichstraße mehr als zur Hälfte, die Altstadtgrassen und die Gassen und Wege in Winzingen waren hoch überschwemmt. So reißend war die Flut, daß ein mit einem Herz verziertes Holzhäuschen der Wirtschaft „Zum Ammersee“ nach Verlaufen

Apothekenhause gebracht werden. In der Stangenbrunnengasse drohten gar Häuser einzustürzen, so daß sie eiligst geräumt und die Bewohner ins „Deutsche Haus“ gebracht wurden.

Im Verlauf des Sonntag kamen Kähne des Flußbauamtes in Speyer, die von Haus zu Haus fuhren, um möglichst viele Werte zu retten und Menschen aus gefährdeten Häusern zu holen. Und Montag früh wurden die Speyerer Pioniere alarmiert, die sich am weiteren Hilfswerk beteiligten.

### Hilfe aus allen Teilen der Pfalz

Die Flut verlief sich recht langsam. Bis zum 30. November stand das Wasser in den Neustädter Straßen, die dann fußhoch mit Schlamm bedeckt waren. Von allen Seiten kam inzwischen Hilfe für die vom Hochwasser vertriebenen Neustadter, die im Saalbau, im Hetzelstift und in der Westschule Obdach gefunden hatten und blieben, bis ihre Wohnungen wieder einigermaßen bewohnbar waren. Dürkheim, Edenkoben und Haardt steuerten nach Kräften Lebensmittel bei, die schließlich waggonweise aus allen Richtungen nach Neustadt und den damals auch schwer betroffenen Talgemeinden rollten. Zeichen der Hilfsbereitschaft der Pfälzer für einander, die sich in der pfälzischen Geschichte ja immer wieder offenbart hat.

### Der Kur- und Erholungsstätte

orthheim jetzt ein Sanatorium eröffnet

der Heilstätte entsprechend — allem eine private und familiäre Note, mit besonderem Nachdruck auf das Künstlerische und Schöne, gegeben.

Da das Heilverfahren, das sich stark auf den geistig-seelischen Menschen einstellen will, unter anderem auch die Evers-Diät, d. h. eine Oelfrucht-Diät vorsieht, die den Genuß von Mandeln, Nüssen und Rohkost einschließt, und da insbesondere auch Traubenkuren durchgeführt werden sollen, sind umfangreiche Weinberge und Obstgärten erworben worden, die alles liefern, was die Heilstätte benötigt. Die Weinberge werden durch besondere Sortenwahl von Juli bis Ende November stets frische Tafeltrauben liefern, die später in eigenen Treibhäusern auch zu anderen Jahreszeiten gezogen werden sollen.

### Höchstsätze an G

Gemeinderatssitzung in Weisenheim a  
Auf der Tagesordnung der letzten Ge



## Und jetzt sind Sie gefragt!

- **Erfahrungen aus vergangenen Ereignissen?**
- **Umgang mit Hochwasser-/Starkregenvorsorgen in anderen Kommunen?**
- **Hinweise/Wünsche/Anregungen zur Konzepterstellung?**



# VORSORGE als GEMEINSCHAFTSAUFGABE

„Bereiten Sie sich vor - Starkregen- und Hochwasserkatastrophen sind in Zeiten des Klimawandels auch für Neustadt nur eine Frage des Wann nicht des Ob“.

